

Caléidoscope

Das Magazin der französisch-österreichischen Handelskammer | Le Magazine de la Chambre de Commerce Franco-Autrichienne



IM INTERVIEW / ENTRETIEN:

Véronique Jacquet
Pernod Ricard Austria

BUSINESS CLUB:

Geselligkeit als Stärke
La convivialité comme force

Business Women: The new superheroes!



L'ORÉAL
PARIS

NEU

REVITALIFT CLINICAL

12% PURES VITAMIN C SERUM
[HAUTTON-POREN-FÄLTCHEN]



ENTWICKELT VON
VALIDIERT
VON DERMATOLOGEN
L'ORÉAL PARIS

ANTI-UV FLUID
LSF 50+

STRALENDERE HAUT VERKLEINERTE POREN IN 8 WOCHEN⁽¹⁾

BEKÄMPFE DIE ERSTEN ANZEICHEN DER
HAUTALTERUNG IN 2 SCHRITTEN:

1. SCHRITT: BEKÄMPFEN



12% PURES
VITAMIN C SERUM

2. SCHRITT: SCHÜTZEN



TÄGLICHES ANTI-
UV FLUID LSF 50+

Morgens 2-3 Tropfen des Serums für einen strahlenden Hautton, verkleinerte Poren und gemilderte Fältchen auftragen. Im Anschluss das Anti-UV Fluid mit LSF 50+ zum täglichen Schutz vor oxidativem Stress verwenden.

12% PURES VITAMIN C SERUM VALIDIERT VON DERMATOLOGEN.

WEIL DU ES DIR WERT BIST.

Camila Cabello.



VALIDIERT VON
DERMATOLOGEN



WISSENSCHAFTLICH
BESTÄTIGTE
ERGEBNISSE



NACHHALTIG-
KEITZIELE



ENGAGEMENT FÜR
EINE WELT OHNE
TIERVERSUCHE

(1) Wissenschaftlicher Test mit 63 Frauen über 8 Wochen.

Editorial | Éditorial

www.cdfa.at

© Andrea Fuhrmann



Céline Garaudy

Liebe Freunde der CCFA! Chers amis de la CCFA !

Diese CALEIDOSCOPE-Ausgabe veranschaulicht den Zusammenhang zwischen der Gleichstellung von Männern und Frauen und dem Umwelt- und Sozialbewusstsein von Unternehmen. Es ist kein Zufall, dass wir im Monat März, in dem der Internationale Tag der Frauenrechte begangen wird, bewusst viele Frauen zu Wort kommen lassen. In Interviews mit Managerinnen, die Mitglieder unserer Kammer sind, haben wir festgestellt, dass ihre Managementvision die gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen in der Welt hervorhebt. Verstehen Sie mich nicht falsch: Es liegt mir fern, zu glauben, dass Männer sich weniger für diese Themen interessieren, aber es stimmt, dass Frauen diese Herausforderungen besonders am Herzen liegen und sie diese vielleicht mit mehr emotionalem Elan angehen. Véronique Jacquet bei Pernod Ricard, Patrizia Ilda Valentini bei Renault, Isabelle Racamier bei EsoCap AG, Anne-Sophie Alsif bei BDO France und viele mehr – sie alle bekräftigen ihr Engagement für

CSR-Themen. Mehr denn je wird in internationalen Unternehmen nicht nur die Gleichstellung von Männern und Frauen, sondern auch kulturelle Diversität und Altersvielfalt angestrebt, um die Komplexität und die Herausforderungen der heutigen Welt zu verstehen. ➡

Ce présent numéro du Caléidoscope illustre le lien entre la parité homme-femme et la conscience environnementale et sociétale en entreprise. Ce n'est pas un hasard si nous avons choisi de donner la parole à de nombreuses femmes en ce mois de mars qui célèbre la journée internationale des droits des femmes. En interviewant les femmes managers membres de notre Chambre, nous avons observé que leur vision managériale met en exergue les enjeux sociétaux et environnementaux dans le monde. Ne me mécomprenez pas : loin de moi l'idée que les hommes y soient moins attachés, mais il est vrai que les femmes ont à cœur tout particulièrement ces défis et les portent peut-être avec plus d'élan émotionnel. Ainsi en est-il de Véronique Jacquet chez Pernod Ricard, Patrizia Ilda Valentini chez Renault, Isabelle Racamier chez EsoCap ou encore Anne-Sophie Alsif chez BDO France. Toutes affirment leur engagement pour les thématiques RSE. Plus que jamais dans une entreprise internationale sont recherchés non seulement la mixité homme-femme, mais aussi l'amalgame de nationalités et de cultures ainsi que la diversité des âges afin d'appréhender la complexité et les défis du monde actuel. ➡

Herzlichst | Cordialement

Céline Garaudy

Céline Garaudy
Direktorin | Directrice

Inhalt Sommaire

- 4 Panorama | Panorama**
 - L'Oréal
 - CCFA Business Center
- 8 Expertentipps | Regards d'experts**
 - Grant Thornton
 - Mobilize Financial Services
 - BDO Austria
- 12 CCFA-Analyse | Analyse de la CCFA**
 - BDO France
- 15 Aktuell | Actus**
 - Coface
 - Hotel am Konzerthaus MGallery



- 18 Interview | Entretien :**
 - Isabelle Racamier, EsoCap AG
 - Patrizia Ilda Valentini, Mobilize / Renault Austria
- 22 Kurzportrait | Portrait**
 - Frank Molitor
 - La Gacilly-Baden Photo 2023
 - PWK (Peter Kraus)
- 25 Das große Interview | La grande interview**
Véronique Jacquet, Pernod Ricard
- 27 Business Club**
- 30 Neue Mitglieder | Nouveaux membres**

AIRFRANCE

Atos

RENAULT

Raiffeisen Bank International
Member of ERI Group

VINCI
ENERGIES

bel
for all for good

Life Is On | Schneider Electric

ACCOR

red-stars.com

BDO

mazars

DONAU
CHEMIE

AGRAW
FRUCHT STARKE ZUCKER

TotalEnergies

L'ORÉAL
ÖSTERREICH

SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking

SERVIThINK
Digital First Services

Grant Thornton

BNP PARIBAS
CORPORATE & INVESTMENT BANKING

SAVENCIA
FROMAGE & DAIRY

ECOLOGICAL RESPONSIBILITY

For a clean environment.

Chemicals are used sensibly when rivers stay clean, and drinking water is available in arid regions. The Donau Chemie Group's products and services are designed to benefit the environment and to save Earth's resources whilst at the same time ensuring the financial success of our customers.

Responsibility for people and the environment is at the heart of our values. We therefore continuously invest in research and development in order to optimise our products and processes, and to make them even more ecologically sustainable.

FOR WOMEN IN SCIENCE :

Frauentalente in der Wissenschaft Talents féminins au service de la science

Vier österreichische Wissenschaftlerinnen erhielten am 29. November 2022 für ihre Forschung in der Naturwissenschaft den angesehenen Preis „For Women in Science“. Die CCFA war bei der Verleihung in der Akademie der Wissenschaften in Wien dabei.

Quatre scientifiques autrichiennes se sont vues décerner le prestigieux prix *For Women in Science* à l'Académie des Sciences à Vienne le 29 novembre 2022 pour leurs travaux de recherche en sciences naturelles. Le groupe L'Oréal a fortement investi dans la recherche et collabore depuis plus de 20 ans avec l'UNESCO pour promouvoir les femmes scientifiques. Retour sur cet événement auquel la CCFA a pris part.

Jedes Jahr verleihen L'Oréal und die UNESCO den Preis „For Women in Science“ an Frauen aus aller Welt, die sich durch ihre Arbeit in der Naturwissenschaft ausgezeichnet haben. Dieser Preis soll einerseits bemerkenswerte Forscherinnen ehren und andererseits Aufmerksamkeit dafür schaffen, wie ungleich die Welt der Wissenschaft immer noch ist. Nur 33,3% der ForscherInnen weltweit sind Frauen und lediglich 4% der naturwissenschaftlichen Nobelpreise wurden bisher an Frauen verliehen. Das Kosmetikunternehmen L'Oréal, das einen Frauenanteil von 64% hat und hohe Summen in die Forschung investiert, arbeitet darum schon seit mehr als 20 Jahren mit der UNESCO zusammen, um Frauen in der Forschung zu fördern. Es gibt mittlerweile mehr als 100 Gewinnerinnen, von denen bereits 5 Nobelpreise gewonnen haben, und jährlich werden mehr als 250 junge Talente unterstützt.

In Österreich wurden dieses Mal vier Biologinnen bzw. Medizinerinnen aus Wien, Graz und Innsbruck gekürt. Die Gewinnerinnen waren Kristina Breitenacker MSc, die Leberkrebs erforscht, Melanie Korbelius, die sich mit der Fettspeicherung in Zellen befasst, Kathrin Spettel MSc, die Pilze und ihre Resistenzen untersucht und Larissa Traxler PhD, die zu Nervenzellen von Alzheimererkrankten forschet. Die Preise – inklusive eines Stipendiums von 25 000 Euro – wurden am 29. November 2022 im Festsaal der Akademie der Wissenschaften überreicht. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Gästen aus Wirtschaft und Politik war auch die CCFA vertreten, um die Wissenschaftlerinnen zu feiern.

„Unser Förderprogramm ‚For Women in Science‘ liegt uns sehr am Herzen bei L'Oréal



„For Women in Science“ hat am 29. November ausgezeichnete Wissenschaftlerinnen gewürdigt – im Bild (v.l.n.r.) Stefan Geister (L'Oréal Österreich Deutschland), Andrea Schmoranzer-Jerabek (L'Oréal Österreich Deutschland), Larissa Traxler PhD, Kathrin Spettel MSc, Sabine Haag (Österreichische UNESCO-Kommission), Kristina Breitenacker MSc, Heinz Faßmann (Präsident ÖAW), Melanie Korbelius PhD und Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung Martin Polaschek.

Österreich, da wir hiermit jedes Jahr junge Wissenschaftlerinnen fördern können und sie gleichzeitig dabei unterstützen gleichberechtigt an Innovationen in der Wissenschaft mitzuarbeiten. Es ist jedes Jahr beeindruckend zu sehen was für herausragende Leistungen diese Forscherinnen erbringen und welche einen bedeutenden Teil sie in der Forschung beitragen,“ so Edzard Meenen, Country Coordinator und Market Director Consumer Products Division bei L'Oréal Österreich.

Wioletta Rosolowska, Geschäftsführerin L'Oréal Österreich Deutschland: „Mit unserem Förderprogramm tragen wir zumindest einen kleinen Teil dazu bei, dass hochkarätig ausgebildete Wissenschaftlerinnen in Österreich nicht durch künstliche Barrieren zurückgehalten werden. Gemeinsam mit unseren langjährigen und überaus geschätzten Partnern wollen wir nicht nur die erstaunlichen Leistungen die-

ser Wissenschaftlerinnen würdigen, sondern auch verdeutlichen, welches Potenzial wir aktuell verlieren. Die Daten zeigen, dass mit Fortschreiten der akademischen Karriere mehr und mehr Frauen aus dem Wissenschaftsbetrieb aussteigen. Auch im Jahr 2022 liegt der Frauenanteil in Forschung und Lehre in Österreich bei 30 %. Damit sind wir nahezu Schlusslicht im europäischen Vergleich. Das aber können wir uns als Gesellschaft angesichts der immensen Herausforderungen, vor denen wir stehen, nicht leisten. Die Welt braucht Wissenschaft – und Wissenschaft braucht Frauen.“

Kontakt | Contact:

L'ORÉAL Österreich | Deutschland GmbH
Wiedner Gürtel 9 (ICON Turm 9), 1100 Wien
Edzard Meenen
Market Director Consumer Products Division
 ✉ edzard.meenen@loreal.com
www.loreal.at

LE BUSINESS CENTER DE LA CCFA :

L'incubateur francophile de jeunes talents !

Créé en 2010, le Business Center de la CCFA est devenu en seulement quelques années un véritable quartier général des jeunes talents de l'export français en Autriche accueillant entre autres de nombreux Volontaires Internationaux en Entreprise (V.I.E.). La CCFA vous propose de découvrir ces jeunes talents œuvrant avec passion au développement d'entreprises françaises en Autriche.

TÉMOIGNAGES DES JEUNES TALENTS HÉBERGÉS AU BUSINESS CENTER :



Francois Caillavet, Head of Export Development (Eastern Europe & Oceania) chez 2 GARENI INDUSTRIE

« Je suis à la fois Business Manager et Developer de la zone Europe centrale et de l'Est. Basé à Vienne pour des raisons stratégiques et de développement, 2 GARENI INDUSTRIE travaille avec 95% de revendeurs dans le monde et 5% de clients finaux. L'entreprise est constructeur français de groupes électrogènes et moto pompes, elle couvre divers secteurs et activités. Mon objectif durant cette année est de développer les relations commerciales en recherchant et identifiant les potentiels partenaires et clients sur à peu près 8 pays. Je suis amené à me déplacer dans les pays que je développe pour y représenter l'entreprise et rencontrer les prospects que j'ai contacté dans un premier temps. Je participe aussi à des salons en tant que visiteur afin de récolter des informations sur les marchés et connaître les différents acteurs présents.

La mise à disposition de bureaux au sein de la CCFA est une réelle opportunité pour une

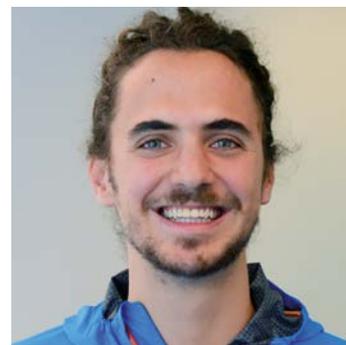
entreprise française qui comme 2 GARENI INDUSTRIE n'a pas de bureaux en Autriche. Cela permet au V.I.E. d'être dans un cadre professionnel avec d'autres entités, de participer à des soirées networking, d'être mis en relation avec des personnes du même milieu et tout simplement se créer un réseau professionnel. Partir en tant que V.I.E. est une réelle opportunité et tremplin dans une carrière internationale. Cela demande bien sûr des qualités personnelles, telles que l'autonomie, l'ouverture d'esprit, l'adaptabilité et bien sûr l'organisation. »



Philippe Tisseau, Directeur de Prevor Autriche

« L'entreprise Prevor, basée dans le Val d'Oise, œuvre depuis plus de 60 ans auprès des entreprises de l'industrie ou bien encore dans le secteur public (universités, écoles supérieures, hôpitaux) pour que les personnes ayant été contaminées par un produit chimique puissent rentrer chez elles en bonne santé. Nos scientifiques ont développé une gamme de produits très innovants qui permet une décontamination corporelle ou oculaire rapide et efficace en stoppant l'agressivité du produit chimique. Ces produits de premiers secours sont nécessaires dans la plupart des secteurs de l'industrie

car l'utilisation de produits chimiques est très répandue ; ce qui nous a permis d'obtenir un développement commercial soutenu à travers le monde. Dans le cadre de notre développement en Autriche, nous avons contacté la CCFA pour dans un premier temps obtenir un soutien pour la création de l'entité juridique locale et dans un second temps pour établir nos bureaux au sein du Business Center. La mise en contact avec les interlocuteurs ad hoc tels que avocats, notaires et autre experts-comptables nous a simplifié le travail de création ; ce qui nous a permis de nous installer rapidement dans les bureaux du Business Center. Celui-ci étant équipé du matériel informatique (imprimante, internet, scanner, fax, etc), nous avons pu nous concentrer directement sur notre tâche principale qu'est le développement commercial. Nous dénombrons à l'heure actuelle plus de 300 entreprises clientes dont certaines de l'ATX telles que Lenzing, AT&S, Schoeller-Bleckmann, Voestalpine, ÖMV, ou bien encore Andritz. »



Martin de la Villejégu, Business Developer DACH pour Arenamatrix

« Je suis Business developer pour toute la zone DACH auprès d'Arenamatrix, une plate-

Le Business Center de la CCFA est adossé aux historiques RINGSTRASSEN viennoises à l'interface entre le quartier des Ambassades et le quartier des affaires et de la vie sociale du 1er arrondissement.

forme marketing et une solution CRM dédiée aux acteurs des industries culturelles, sportives et du divertissement. Ma mission ici consiste à implanter Arenamatrix en Autriche et dans les autres pays germanophones et à comprendre les enjeux auxquels font face les acteurs de la zone, et leurs besoins spécifiques. Cette mission, pratiquement entrepreneuriale, me demande donc un travail de prospection, de veille, d'analyse approfondie du secteur culturel et des loisirs, de création d'un réseau solide, et enfin d'accompagnement des institutions culturelles et des acteurs de l'entertainment dans leur transition numérique. Le contrat V. I. E. offre toute la flexibilité nécessaire pour explorer et ouvrir un nouveau marché, tout en garantissant au volontaire un véritable soutien de la part de son entreprise et de Business France. Durant cette aventure V. I. E. j'ai la chance d'être hébergé au Business Center de la CCFA et d'avoir accès à toutes leurs infrastructures ainsi qu'à un accompagnement. J'ai pu organiser des événements de networking et accueillir des prospects et des partenaires. » 🇫🇷 🇦🇹

En Autriche, la CCFA est référencée Team France Export et propose des solutions de domiciliation, d'hébergement et de coaching.



SOLUTIONS TEAM FRANCE EXPORT
AUTRICHE



LE BUSINESS CENTER DE LA CCFA :

En 2010, en réponse à la demande émanant de nombreuses PME et PMI françaises, la Chambre de Commerce a agrandi ses locaux pour accueillir les Volontaires Internationaux en Entreprise (V.I.E.). **L'idée : proposer des prestations flexibles d'hébergement et surtout un incubateur de networking à des PME et PMI n'ayant pas encore d'implantation en Autriche.**

Ce centre d'affaires francophile est adossé aux historiques RINGSTRASSEN viennoises à l'interface entre le quartier des Ambassades et le quartier des affaires et de la vie sociale (le 1er arrondissement). Les bureaux style anciens à haut plafonds et beaux volumes ont été rénovés et sont très représentatifs tout en offrant le confort et les services d'un espace de travail moderne. Des salles de réunion sont à disposition également des locataires sur demande et réservation. Coaching et formations sont assurées sur demande. Enfin, les locataires peuvent avoir recours à des services de secrétariat ou logistiques comme la traduction, l'envoi de leur courrier ou l'accueil de clients.

Qu'est-ce qu'un V.I.E. ?

Le Volontariat International en Entreprise (V.I.E.) est un dispositif exclusif soutenu par l'Etat français et porté par l'agence Business France pour l'internationalisation des entreprises, qu'il s'agisse de start-ups, de PME/PMI ou de grandes entreprises. Il permet aux entreprises de droit français de confier à un européen âgé de 18 à 28 ans une mission professionnelle à l'étranger durant une période variant de 6 à 24 mois. L'entreprise bénéficie d'exonération de taxes sociales et d'une déduction du coût du V.I.E. de son résultat fiscal, et peut prétendre dans certains cas à des subventions régionales françaises.

Vous êtes une PMI ou PME désireuses de vous développer à l'international ? Ou bien vous recherchez ici à Vienne un espace de coworking humain, pratique, francophile et convivial avec de nombreuses possibilités de réseautage. **Pour toute demande d'hébergement ou de renseignement complémentaire, contactez Céline Garaudy, Directrice Générale de la Chambre de Commerce Franco-Autrichienne : garaudy@ccfa.at**

GRANT THORNTON:

Ohne Risiko zurück zur Normalität Retour à la normale en confiance

Nach der Corona-Pandemie, stellen die neue Arbeitswelt und eine erhöhte Mitarbeiter:innen-Mobilität Unternehmen aus steuer-, arbeits- und sozialversicherungsrechtlicher Sicht vor große Herausforderungen. Grant Thornton Austria, führendes Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen, gibt einen Überblick über gängige Fälle, die gewisse Risiken bergen können.

La pandémie de la covid-19 aura profondément transformé le monde du travail, posant de grands défis aux entreprises tant au niveau du droit fiscal que du droit du travail et de la sécurité sociale. Grant Thornton Austria, cabinet d'expertise comptable, d'audit et de conseil leader dans son domaine, donne un aperçu des pièges à éviter.



Christoph Schmid,
Partner/Head of Accounting & Payroll

Um Ihr Risiko zu minimieren und die bestmögliche Lösung zu finden, unterstützt Grant Thornton Austria Sie und Ihr Unternehmen in allen Fragen der Mitarbeiter:innen-Mobilität. Grant Thornton Austria ist Teil des globalen Grant Thornton-Netzwerks, das in mehr als 140 Ländern mit 68.000 Beschäftigten tätig ist.

Immer mehr Unternehmen nutzen die Möglichkeit, qualifiziertes Personal aus dem Ausland im **Homeoffice** arbeiten zu lassen. Eine Win-Win-Situation in puncto Flexibilität und Work-Life-Balance für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Doch wirft diese Konstellation auch Fragen auf: Welchem Land kommt das Besteuerungsrecht zu? Wo ist der Arbeitgeber sozial- und krankensichert? Welches Arbeitsrecht kommt zur

Anwendung? Vor allem die Frage des Risikos der Begründung einer Betriebsstätte beschäftigt aktuell Unternehmen, Gesetzgebung sowie Rechtsprechung.

Bei **Workation** handelt es sich um eine Kombination aus working und vacation. Nehmen wir als Beispiel einen Mitarbeiter aus Frankreich, der mit seiner Familie 3 Wochen in Österreich Urlaub machen möchte, in seiner Arbeit aber keinen dreiwöchigen Urlaub bekommt. Durch Workation wäre es möglich, dass sich er drei Wochen in Österreich aufhalten kann, eine Woche davon aus seinem Urlaubsquartier arbeitet und die restlichen zwei Wochen Urlaub macht.

Eine weitere Möglichkeit der Mitarbeiter:innen-Mobilität ist die sogenannte **Entsendung von Arbeitskräften**, bei der ein Unternehmen zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung, insbesondere zur Erfüllung eines Werkvertrages, vorübergehend Mitarbeiter:innen an einem anderen Arbeitsort einsetzen. Dabei bleiben die Arbeitnehmer:innen im Betrieb des entsendenden Unternehmens eingebunden und setzen ihre Arbeitskraft für dieses ein.

Sozialversicherungsrechtlich ist bei allen **Dienstreisen** und **Aufenthalten** in einem anderen Land zu bedenken, dass ein sogenanntes A1-Formular mitgeführt werden muss. Dadurch wird für eine gewisse (begrenzte) Dauer des Auslandsaufenthaltes nachgewiesen, dass man über eine aufrechte Sozialversicherung verfügt, die im Bedarfsfall die Kosten einer Behandlung übernimmt.

Einerseits scheint nach Corona nun endlich wieder Normalität eingeleitet zu sein, was sich

in einer erhöhten Geschäftsreisetaätigkeit niederschlägt. Zudem bieten Unternehmen ihren Mitarbeiter:innen heute häufig die Möglichkeit flexibel zu arbeiten – auch im Ausland. Kompliziert wird es dann, wenn die Beschäftigten dies im Ausland und nicht im Land des Unternehmenssitzes machen. ➡

Résumé :

Toujours plus d'entreprises permettent à leurs employés qualifiés de travailler depuis l'étranger. Bien que cela favorise un meilleur équilibre entre vie professionnelle et vie privée, le télétravail soulève des questions de fiscalité, de couverture sociale ou encore de législation. Pour répondre à ces préoccupations, certaines entreprises optent pour le « Workation » ou le déploiement temporaire d'employés. Il est à noter que le « formulaire A1 » est de vigueur pour les voyages internationaux. Alors que le télétravail est désormais entré dans les nouvelles mœurs entrepreneuriales depuis la crise de la covid-19, celui-ci reste toutefois une matière complexe. Afin de minimiser les risques d'ordre fiscal ou légal, Grant Thornton Austria soutient les entreprises à ce sujet. Grant Thornton Austria fait partie d'un réseau mondial présent dans plus de 140 pays et emploie 68.000 personnes à l'échelle mondiale. ➡

Kontakt | Contact :

Grant Thornton Austria
Gertrude-Fröhlich-Sandner-Straße 1 / Top 13
1100 Wien

Christoph Schmid, Partner/Head of
Accounting & Payroll

☎ **+43 1 505 43 13 2051**

✉ **christoph.schmidl@at.gt.com**

www.granthornton.at

NEUER MARKENAUFTRITT:

Mobilize Financial Services

Nach der Ankündigung der Gruppe RCI Bank and Services im vergangenen Mai, ihren Markenauftritt weltweit in Mobilize Financial Services umzuwandeln, wird die neue Marke jetzt auch in Österreich eingeführt. Wir erfahren mehr darüber!

Annoncé en mai 2023, la filiale de financement du Groupe Renault, RCI Bank and Services, change de marque commerciale pour devenir Mobilize Financial Services. Un changement qui s'opère à l'échelle mondiale dont l'Autriche où il nous tarde d'en savoir plus sur la nouvelle marque.



Mobilize Financial Services

Bislang ist die RCI Banque Österreich bekannt als der starke Partner in Sachen Finanzierungs- und Dienstleistungsangebote rund um das Fahrzeug für die Marken Renault, Dacia, Alpine und Nissan. So profitieren Kunden etwa von Vorteilen wie fixen Sollzinssätzen über die gesamte Vertragslaufzeit.

Unter der neuen Marke „Mobilize Financial Services“ verfolgt die RCI nun das Ziel, **neuen Mobilitätsbedürfnissen** zu begegnen und gleichzeitig **CO₂-Emissionen zu senken**. So wird im Geschäftsmodell der Zukunft ein Schwerpunkt auf die Finanzierung von Ladeinfrastruktur (Wallboxen) im Bereich Elektromobilität gelegt. Darüber hinaus wird die Produktpalette im Bereich **„Vehicle-as-a-Service“** (VaaS) ausgebaut. So haben durch den „Mobilize Charge Pass“ Privat- und Firmenkunden Zugriff auf über 20.000 Ladepunkte in Österreich. Darüber hinaus werden unter dem Namen „Mobilize Rent“ Auto-Abo Angebote geschlüsselt, bei denen der Fokus auf der tatsächlichen Nutzung anstatt des Besitzes eines Fahrzeugs liegt.

Als tragende Säule und primärer Refinanzierungsfaktor hinter den Produkten und Services von Mobilize Financial Services steht das

Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist ein Kernelement unserer Strategie. Durch die Einführung der E-Signatur bei Vertragsdokumenten oder die Umstellung von Print- auf E-Mail-Kommunikation können umgerechnet bereits jetzt ca. 100 Bäume pro Jahr eingespart werden.

Spareinlagengeschäft. Der unter dem Namen **Renault Bank direkt** geführte Geschäftszweig, konnte nach der Markteinführung im Jahr 2014 am heiß umkämpften Online-Sparmarkt in Österreich umgehend Fuß fassen und sich als Top-Player in Sachen Onlinesparen für Privatkunden positionieren. Knapp 35.000 Kunden nutzen aktuell die unterschiedlichen, lukrativen Anlagemöglichkeiten in Form von Tages- und Festgeld. Erweitert wurde das Angebot zuletzt Ende 2022 mit der Einführung zweier zusätzlicher Sparoptionen – **Festgeld mit 4 sowie 5 Jahren Laufzeit**.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt weiterhin in der Digitalisierung: Neben einer modernen Onlinepräsenz zur Neukundenakquise, profitieren Renault Bank direkt Kunden von einer benutzerfreundlichen 24/7 Online Banking Plattform,

die auch als Mobile App inklusive Biometrie-Login-Funktion zur Verfügung steht. 

Résumé : RCI Banque Autriche est déjà réputé comme étant un partenaire de premier plan dans les offres de financement et de services de véhicules des marques Renault, Dacia, Alpine et Nissan. Sous sa nouvelle marque *Mobilize Financial Services*, RCI répond aux nouveaux besoins de la mobilité tout en réduisant les émissions de CO₂. Il sera envisagé d'investir dans de nombreuses bornes de recharge électriques et d'étendre sa gamme de produits pour répondre au modèle VaaS (Vehicle-as-a-Service). L'épargne constituera le pilier central des produits et services de Mobilize Financial Services. En outre, Renault Bank gère une gamme de produits d'épargne en ligne depuis 2014 et compte près de 35.000 clients. Son succès repose sur la numérisation et l'offre d'une présence en ligne moderne ainsi que sur une plateforme bancaire en ligne conviviale, y compris une application mobile. 

Kontakt | Contact :

Mobilize Financial Services
www.mobilize-fs.at

Renault Bank direkt
www.renault-bank-direkt.at

SZIGETI

SEKTKELLEREI GOLS

*international
ausgezeichnet*



AUF SEKTE & CHAMPAGNER
JETZT IM ONLINE-SHOP
-20%
CODE CCFA
FÜR CCFA
MITGLIEDER

**PURER GENUSS
MIT PREMIUM SEKT
VON SZIGETI.**

BDO AUSTRIA:

Der Faktor Work-Leisure-Balance Trouver le bon équilibre

Die Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben spielt eine immer wichtigere Rolle für Unternehmen und Mitarbeiter:innen. Wie gehen Unternehmen damit um? Darüber erfahren wir mehr mit Mag. Cornelia Schwaminger, Leiterin des Bereichs Recruiting & Employer Branding bei BDO.

Trouver le bon équilibre entre vie professionnelle et vie privée joue aujourd'hui un rôle de plus en plus important. Comment les entreprises approchent-elles ce défi de taille ? Cornelia Schwaminger, Directrice Recruiting & Employer Branding chez BDO Autriche, nous en dit plus à ce sujet.

C CFA: Frau Schwaminger, Sie unterstützen zahlreiche Unternehmen bei der Suche nach neuen Talenten. Die sog. Work-Leisure-Balance spielt für Arbeitnehmende eine immer wichtigere Rolle. Welche Folgen hat dies?

Mag. Cornelia Schwaminger: Die Flexibilität in Bezug auf Zeit und Ort hat in den allermeisten Unternehmen mit computerbasierten Tätigkeiten deutlich zugenommen. Die Zukunft gehört in den Branchen der Wissensarbeit einer Hybridform. Arbeitgeber tun mit gesteigerter Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben nicht nur ihren Mitarbeiter:innen, sondern auch dem Betrieb etwas Gutes und leisten gleichzeitig einen gesellschaftlichen Beitrag zu mehr Diversität und Chancengleichheit.

CCFA: Also eine Win-win-Situation für beide Seiten?

C.S.: Auf alle Fälle. Jedes Unternehmen tut sich daran, Work-Leisure-Balance ganz oben auf die Agenda des Employer Brandings zu setzen. So können leistungsstarke Mitarbeiter:innen gewonnen und langfristig gehalten werden. Ein entscheidender Faktor für Arbeitgeber:innen ist Authentizität: Was versprochen wird, muss auch gehalten werden. Sonst sind die High Potentials ganz schnell wieder weg. Unternehmen sollten ihr internes und externes Employer Branding daher eng synchronisieren und vor allem aktiv statt reaktiv agieren.

CCFA: Stichwort Authentizität: Wie leben Sie Work-Leisure-Balance bei BDO?

C.S.: Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter:innen mit Laptop und Handy ausgestattet. Tätigkeiten, die remotefähig sind, können prinzipiell von überall in Österreich ausgeübt werden; die Abstimmung über das Ausmaß der Home

Office Tätigkeit erfolgt individuell im Team. Gerade in der Einschulungsphase ist uns der persönliche Kontakt aber sehr wichtig. Wir möchten keine „Nummern“, die funktionieren, sondern Menschen, die gerne und voller Begeisterung bei uns tätig sind.

Auch in Bezug auf die Zeiteinteilung sind wir sehr flexibel – ich selbst bin das beste Beispiel. Nach einigen Jahren in Vollzeit bin ich nach meiner zweiten Karenz in Teilzeit in meine bestehende Führungsposition zurückgekehrt. Für mich sind sowohl die Mama- als auch die Karriererolle wichtig und ich bin überzeugt, dass nur eine glückliche auch eine gute Mama sein kann; daher stelle ich mich gerne beiden Herausforderungen. Ich persönlich nehme es für mich in Anspruch, den Nachmittag meinen Kindern zu widmen und am Abend weiterzuarbeiten, falls das nötig sein sollte. Diese Freiheiten in der Zeiteinteilung sollen aber auch meine Mitarbeiter:innen nutzen können – egal in welchem Alter und in welcher Familienkonstellation. Dank der Flexibilität des Unternehmens klappt das ganz hervorragend. 

Résumé : Cornelia Schwaminger, Directrice Recruiting & Employer Branding chez BDO Autriche, soutient de nombreuses entreprises dans leur recherche de nouveaux talents et confirme la tendance : les entreprises ont tout intérêt à assurer à leurs collaborateurs un bon équilibre entre travail et vie privée. Elles contribuent ainsi à l'émergence d'une société plus diverse et inclusive ainsi qu'à plus d'égalité de chances. En outre, cette stratégie n'était pas seulement l'image de l'entreprise, mais fidélise les collaborateurs et les rend plus performants sur le long terme. Par ailleurs, il est crucial pour l'entreprise de conserver son authenticité : les



People & Organisation Expertin Mag. Cornelia Schwaminger unterstützt namhafte Unternehmen beim Auf- und Ausbau des Employer Brandings sowie bei der Suche nach Führungskräften.

promesses faites doivent être tenues, sous peine de perdre les employés hautement qualifiés. Chez BDO, cet équilibre est assuré par une grande flexibilité quant à l'agencement du temps de travail ainsi qu'à la possibilité d'effectuer du télétravail. Une bonne gestion des ressources humaines est synonyme d'une réelle prise en compte des besoins des collaborateurs, indépendamment de leur âge ou de leur situation familiale. 

Kontakt | Contact :

BDO Austria GmbH
QBC 4 - Am Belvedere 4, 1100 Wien
Mag. Cornelia Schwaminger

 **+43 5 70 375 1000**

 **cornelia.schwaminger@bdo.at**

www.bdo.at

#peopleimpuls

BDO FRANCE:

Wirtschaftliche Aussichten im Jahr 2023

Perspectives économiques pour 2023

Prognose 2023: Wie wird sich die weltweite Wirtschaftsverlangsamung auf das Jahr 2023 auswirken? Obwohl keine Rezession zu erwarten ist, wird das Jahr von einer Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums geprägt sein. Mehr dazu in der exklusiven Analyse von Anne-Sophie Alsif, Chefökonomin von BDO France und Wirtschaftsprognosen-Expertin sowie unseren VertreterInnen von BDO France, Cora Denis und Delphine Chavinier.

Prévisions pour 2023 : quel sera l'impact du ralentissement économique mondial sur l'année 2023 ? Bien qu'une récession soit évitée de justesse, l'année sera marquée par un ralentissement de la croissance économique à l'échelle mondiale. Une analyse d'Anne-Sophie Alsif, cheffe économiste de BDO France et spécialiste des prévisions économiques, ainsi que nos représentantes de BDO France, Cora Denis et Delphine Chavinier.

Das Jahr 2023 wird durch eine starke Verlangsamung des weltweiten und europäischen Wirtschaftswachstums gekennzeichnet sein, dürfte aber der Gefahr einer Rezession entgehen. Trotz der geopolitischen Spannungen und der steigenden Inflation ermöglicht es die weiterhin sehr akkommodierende Haushaltspolitik der Staaten, die Auswirkungen des Preisanstiegs auf die Kaufkraft der Haushalte und Unternehmen zu begrenzen und ein Minimum an privatem Konsum aufrechtzuerhalten. So wird für 2023 ein weltweites Wachstum von 2,7% erwartet. Die Verlangsamung des Wachstums ist in den Industrieländern viel stärker (+2,4% im Jahr 2022 und +1,1% im Jahr 2023) als in den Entwicklungsländern, die zum Teil von den steigenden Preisen für Energie und Agrargüter profitieren (+3,9% im Jahr 2022 und +4% im Jahr 2023). Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums wirkt sich unterschiedlich auf die einzelnen geografischen

Gebiete aus. Die USA sind von der Verlangsamung im Jahr 2023 mit einer geschätzten Wachstumsrate von +1% aufgrund des allgemeinen Preisanstiegs stark betroffen. Die Eurozone erlebt ebenfalls eine starke Verlangsamung (auf +0,5% im Jahr 2023) aufgrund der Energie- und geopolitischen Krisen. Schließlich verzeichnet auch China mit +4,4% im Jahr 2023 ein schwaches Wachstum, vor allem aufgrund der Krise im Immobiliensektor.

In der Eurozone ist die Verlangsamung der Aktivität aufgrund des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden Volatilität der Rohstoff- und Lebensmittelpreise erheblich. Das Wachstum wird 2023 voraussichtlich +0,5% betragen. Das Gebiet wird einen Rückgang des privaten Verbrauchs (+3,7% im Jahr 2022 auf +0,1% im Jahr 2023) und der Investitionen (+2,8% im Jahr 2022 auf +0,5% im Jahr 2023) erleben. Die Arbeitslosenquote dürfte

jedoch niedrig bleiben und sich 2023 bei 7,2% stabilisieren. Die öffentlichen Finanzen bleiben mit einem öffentlichen Defizit von 3,7% und einer öffentlichen Verschuldung von 92,3% im Jahr 2023 dauerhaft angeschlagen.

Die Europäische Zentralbank will die Inflation durch eine restriktive Geldpolitik mit zwei bis drei geplanten Zinserhöhungen in diesem Jahr eindämmen. Die Art der Inflation ist je nach geografischer Region unterschiedlich: allgemeiner Preisanstieg in den USA vs. importierte Energieinflation in Europa. So ist der Inflationsdruck in den USA (3,4%) und der Eurozone (6%) im Jahr 2023 höher als in China (2,3%).

Die USA verzeichnen einen starken Preisanstieg, der auf die Knappheit auf dem Arbeitsmarkt (Vollbeschäftigung), die starke Binnennachfrage, die durch Unterstützungsprogramme angekurbelt wird, und den Anstieg

Der German Desk von BDO Frankreich:

Eine maßgeschneiderte Begleitung für österreichische Investoren, die sich in Frankreich niederlassen oder ihre Aktivitäten ausbauen möchten!

In einem immer komplexeren Umfeld und angesichts der großen Herausforderungen, die eine nachhaltige Entwicklung Ihrer Aktivitäten in Frankreich mit sich bringt, gewährleistet der German Desk von BDO France, Hand in Hand mit BDO Austria, einen persönlichen Service von hoher Qualität dank seiner Expertenteams (Wirtschaftsprüfung, Buchhaltung, Steuern, Beratung, Gesellschaftsrecht, Sozialrecht und -management), die die lokalen und sektorspezifischen Besonderheiten beherrschen.





Anne-Sophie Alsif ist Chefökonomin von BDO, Doktorin der Wirtschaftswissenschaften EHESS und Professorin für Wirtschaftswissenschaften an der Sorbonne, Spezialistin für Wirtschaftsprognosen.

Anne-Sophie Alsif est cheffe économiste de BDO, docteure en sciences économiques EHESS et professeure d'économie à la Sorbonne, spécialiste des prévisions économiques.

der Löhne (+5% in allen Sektoren oder +11% im Gaststättengewerbe im Jahr 2022) zurückzuführen ist. Die Inflation dürfte aufgrund der Zinserhöhung durch die Federal Reserve allmählich sinken und 2024 2,3% erreichen. China scheint der Gewinner zu sein, mit einer kontrollierten Inflation von 2,3% im Jahr 2023 und 2% im Jahr 2024 trotz der Krise im Immobiliensektor. In Europa dürfte die Inflationsrate mit 6% im Jahr 2023 und 2,6% im Jahr 2024 am höchsten bleiben, wobei ab dem zweiten Quartal 2023 mit einer Verlangsamung gerechnet wird.

In Europa wird Frankreich 2023 im Gegensatz zu Deutschland oder Italien voraussichtlich nicht in einer Rezession stecken. Die Wachstumsrate wird 2023 voraussichtlich 0,6% betragen, nach 2,6% im Jahr 2022. Dieser Rückgang erklärt sich durch die starke Verlangsamung des Konsums der privaten Haushalte (+2,5% in 2022 auf +0,6% in 2023); der Investitionen (+2,8% in 2022 auf +1,4% in 2023) und der Exporte (+7,5% in 2022 auf +1,4% in 2023). Der Konsum wird durch die Sparquote der Haushalte von 16,3% im Jahr 2022 gestützt, die schrittweise auf 15,7% im Jahr 2023 sinken wird. Die Arbeitslosenquote dürfte sich mit 7,6% im Jahr 2023 in Grenzen halten. Die öffentlichen Finanzen sind weiterhin stark angeschlagen. Das öffentliche Defizit wird voraussichtlich 5,1% und die Staatsverschuldung 115% des BIP im Jahr 2023 betragen.

Seit der Covid-19-Krise hat Frankreich sein Handelsdefizit mit Österreich vor allem aufgrund des starken Rückgangs der Importe stark reduziert: 2021 lagen sie um 9 % unter

dem Niveau von 2019. Die Halbierung des bilateralen Defizits Frankreichs zwischen 2019 und 2021 ist auf den Rekordüberschuss bei Transportmitteln und den nahezu ausgeglichenen Handel mit pharmazeutischen Erzeugnissen zurückzuführen, dem Posten mit dem höchsten Defizit im Jahr 2019. Umgekehrt entwickeln sich die französischen Exporte nach Österreich sehr dynamisch. Tatsächlich liegen die französischen Exporte 2021 um 12 % über dem Niveau von 2019.¹

Das französische Defizit konzentriert sich auf einige wenige Sektoren wie Industrie- und Landwirtschaftsmaschinen oder Metallurgie- und Metallergzeugnisse. Frankreich erzielt einen Rekordüberschuss bei Fahrzeugen, der 2021 +302 Millionen Euro erreicht. Der französische Überschuss in diesem Posten hat sich damit seit 2019 um das 2,5-fache erhöht. Diese dichten bilateralen Beziehungen erklären sich aus der Exportstärke Österreichs durch die Diversifizierung der Industrie und des Dienstleistungssektors seiner Wirtschaft. Österreich dürfte sich 2023 mit einer Wachstumsrate von +0,5% nicht in einer Rezession befinden. Die Leistungsbilanz bleibt mit +0,7% positiv und die Staatsverschuldung beträgt im Jahr 2023 76,8% des BIP. Das Land verfügt über einen starken Energiemix, da 30 % seiner Energie aus erneuerbaren Quellen stammen, und gibt über 3 % seines BIP für Forschung und Entwicklung aus. Dennoch ist das Land stark von der Inflation betroffen, die 2023 bei +7,1 % liegt und sich auf die Kaufkraft der Haushalte auswirkt.

Diese hohe Inflationsrate, die hauptsächlich auf steigende Energiepreise zurückzuführen

ist, verdeutlicht die starke Abhängigkeit Europas von Russland im Energiebereich im Gegensatz zu China und den USA. Die USA sind seit 2019 dank Schiefergas und -öl energieautark und importieren ihre Energie überwiegend aus Kanada und Mexiko, die weniger als 7 % ihrer Energieimporte aus Russland oder dem Nahen Osten beziehen. China hat in den letzten 20 Jahren seinen Energiemix vor allem in Afrika diversifiziert. Der Energiepreis scheint somit die zentrale wirtschaftliche Variable zu sein, die die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen, französischen und europäischen Unternehmen sicherstellt. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des IRA (Inflation Reduction Act) in den USA muss Europa eine starke und gemeinsame Antwort geben, um seine für das Wirtschaftswachstum wesentliche Industriestruktur zu erhalten. 

Une version de cette analyse en français est disponible sur www.ccfca.at/news

Kontakt | Contact :

Cora Denis
Partner – German desk
✉ cora.denis@bdo.fr

Eric Picarle
International Liaison Partner
✉ eric.picarle@bdo.fr

Mag. DR. Berndt Zinnöcker
Partner (BDO Austria)
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
✉ berndt.zinnoecker@bdo.at

www.bdo.fr

¹ Treasury Eco, Bilaterale Handelsbeziehungen im Jahr 2021.

IN UNSEREN
BUSINESS KABINEN
LIEGEN SIE IMMER
RICHTIG.
BUCHSTÄBLICH.

ELEGANCE IS A JOURNEY

AIRFRANCE 



 **SKYTEAM**
ALLIANCE
MEMBER

COMMITTED TO
MORE RESPONSIBLE TRAVEL 

COFACE ÖSTERREICH: Diversität ist ein Erfolgsfaktor La diversité, voie du succès

Im Gespräch mit Coface Österreich-Geschäftsführerin Dagmar Koch über Frauen in Führungspositionen und den langen Weg der Gleichberechtigung: „Wir sind seit dem ersten Weltfrauentag vor 102 Jahren schon weit gekommen, aber wir sind sicher noch nicht da, wo wir – als Gesellschaft – sein möchten.“

C CFA: Dagmar Koch, Sie sind seit über zwei Jahren die Geschäftsführerin von Coface in Österreich, Sie leiten die Niederlassung und sind Chefin von über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Welchen Stellenwert haben Gleichberechtigung und Diversität in Ihrer Führungsrolle?

Dagmar Koch: Als Frau in einer Führungsposition sehe ich es als meine Aufgabe, Frauen zu fördern, zu unterstützen und für eine diverse und gleichberechtigte Arbeitsatmosphäre zu sorgen. Und das ist nicht nur meine Aufgabe, sondern vor allem auch mein höchstpersönliches Anliegen.

CCFA: Gelingt die Gleichberechtigung?

D.K.: Ja. Es gelingt. Um zu zeigen, wie gut es gelingt, habe ich ein paar Eckdaten: Wir haben in Österreich bei Coface einen Frauenanteil von 58,77 Prozent. Sieben der 15 Führungskräfte – das heißt 47 Prozent – sind weiblich. Im letzten Jahr hatten wir acht Promotions, vier davon waren Frauen. Einen Gender Pay Gap gibt es bei uns schlicht nicht. Das ist die Basis für ein faires und gutes Miteinander.

CCFA: Wie profitieren Unternehmen von der Gender Diversity? Wie wichtig ist es für das Image am Markt und bei Bewerberinnen und Bewerbern?

D.K.: Natürlich ist es in der Positionierung wichtig. Im Recruiting und auch bei den Kunden und Geschäftspartnern wird das eingefordert – und das ist gut so. Aber Diversität heißt auch Geschäftserfolg. Diverse Teams sind kreativer, sie sind erfolgreicher. Diversität muss und soll Teil einer erfolgreichen Unternehmensstrategie sein.

CCFA: Diversität ist aber nicht nur Gender Diversity. Verstehen Sie den Begriff größer bei Coface?

D.K.: Unbedingt. Gender-Diversity ist ein

Punkt. Alters-Diversität ist zum Beispiel ein Bereich, auf den wir sehr viel Wert legen. Wir haben eine relativ geringe Fluktuation bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Damit haben wir eine sehr ausgeglichene Altersstruktur. 26 Prozent sind zwischen 30 und 39 Jahre alt, 34 Prozent sind 40 und 49 Jahre alt und 26 Prozent zwischen 50 und 59 Jahre alt. Coface Österreich steht für Vielfalt aus Überzeugung in vielen Aspekten: Uns bereichern Mitarbeiter unterschiedlicher Religionszugehörigkeiten, Nationalitäten, sexueller Orientierung und auch höchst unterschiedlicher Persönlichkeiten und das macht uns zu einem außerordentlichen und widerstandsfähigen Team auf das ich sehr stolz bin.

CCFA: Jedes Jahr zum Weltfrauentag werden die gleichen Themen diskutiert. Wird es irgendwann keinen Weltfrauentag mehr geben, weil der Prozess abgeschlossen ist?

D.K.: Das ist natürlich ein wünschenswertes Szenario. Aber der Weg dahin ist noch weit. Wir sind seit dem ersten Weltfrauentag vor 102 Jahren schon weit gekommen, aber wir sind sicher noch nicht da, wo wir – als Gesellschaft – sein möchten. Wir brauchen einen langen Atem und jeder einzelne Schritt, den wir in die richtige Richtung gehen, zählt. 🚀

Résumé:

Dagmar Koch, directrice de Coface Autriche, considère qu'il est de son devoir d'encourager les femmes dans leur carrière et de veiller à respecter les valeurs de diversité et d'inclusion. Des valeurs dont elle fait par ailleurs un crédo personnel et prouve en est en chiffres : en Autriche, Coface compte 58,77% de collaboratrices et sept des quinze cadres sont des femmes. L'année dernière, parmi les huit promotions, quatre étaient des femmes. Selon Dagmar Koch, les équipes diverses sont plus créatives et réussissent mieux. La valeur de la diversité s'applique cela dit aussi à d'autres critères tel que l'âge. Ainsi, la répartition des âges des collaborateurs de Coface en Autriche est équilibrée : 26% ont entre 30 et 39 ans, 34 % ont entre 40 et 49 ans et enfin, 26% ont entre 50 et 59 ans. Les collaborateurs sont également très divers en termes d'appartenance religieuse, de nationalité, d'orientations sexuelles et de personnalité.



Dagmar Koch,
Coface Österreich-Geschäftsführerin

Malgré ces réels progrès pour plus de diversité, le chemin est encore long selon Dagmar Koch. Ainsi, depuis la première Journée internationale des droits des femmes il y a 102 ans, un long chemin a été parcouru mais il faut, selon elle, tâcher de rester persévérant car chaque pas compte. 🚀

Kontakt | Contact:

Coface Austria
Marxergasse 4C, 1030 Wien
Dagmar Koch
Country Managerin
☎ +43 1 51554 0
✉ dagmar.koch@coface.com
www.coface.at

HOTEL AM KONZERTHAUS MGALLERY: **Mit Chancengleichheit in die Zukunft** **L'égalité des chances pour l'avenir**



Dafne Hauck, Rooms Division Managerin
im Hotel am Konzerthaus

Dafne Hauck, Rooms Division Managerin im Hotel am Konzerthaus, erzählt von ihrer Karriere und ihrer Perspektive auf Frauen in der Wirtschaft bzw. Hotellerie. Die 35-jährige Argentinierin hat in Buenos Aires Hotelmanagement und Tourismus studiert und ist vor 10 Jahren nach Österreich gezogen, wo sie nun gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Sohn lebt.

C CFA: Liebe Dafne, was hat Sie zu Ihrer heutigen Rolle als Rooms Division Managerin geführt? Erzählen Sie uns ein bisschen von Ihrem Werdegang. Was zählt zu Ihren Aufgaben?

Dafne Hauck: Schritt für Schritt wächst die Verantwortung und dennoch ist die größte Verantwortung immer noch die Zufriedenheit unserer Gäste. Als Rezeptionistin durfte ich unsere Gäste begeistern, mit den nächsten Karriereschritten dann mehr und mehr dafür sorgen, dass unsere MitarbeiterInnen sich empowert und sicher fühlen in dem, was sie tun, und natürlich, dass die jährlichen Wirtschaftlichen- und Qualitäts-Ziele erreicht werden. Es braucht Flexibilität, gutes Entscheidungsvermögen und es geht oft um win-

zige Details, die einen großen Unterschied machen können. Ich habe täglich neue Herausforderungen, mir wird nie langweilig, kein Tag ist gleich. Das ist eines der Dinge, die ich am meisten an der Hotellerie liebe.

CCFA: Es wird oft behauptet, dass es Frauen schwerfällt, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Privatleben zu finden. Geht es Ihnen persönlich auch so?

D.H.: Ich denke nicht, dass es uns schwerer fällt, ein ausgewogenes Verhältnis zu finden, aber schon, dass die Gesellschaft es uns schwerer macht, als es sein sollte. Ich liebe meinen Job und wäre nicht bereit gewesen, ihn wegen meines Privatlebens aufzugeben, jedoch wurde ich dafür gleichermaßen sehr hart verurteilt und sehr stark bewundert. Sowas traut sich „die Gesellschaft“ nicht bei Männern.

Ich habe Glück, denn im Hotel am Konzerthaus gibt es Chancengleichheit. Niemand zwingt Frauen Karriere zu machen oder bevorzugt Männer; die Chancen sind einfach fair nach Kompetenzen gestaltet.

CCFA: Ist es herausfordernd, als Frau in der Hotellerie tätig zu sein?

D.H.: Es ist herausfordernd, in der Hotellerie tätig zu sein, egal ob Mann oder Frau. Die Hotellerie braucht Leidenschaft. Wenn man sie liebt, dann ist sie genauso herausfordernd wie erfüllend.

CCFA: Gibt es noch etwas, das Sie zum Thema „Frauen in der Wirtschaft“ mit uns teilen möchten?

D.H.: Das schönste Kompliment, das ich von MitarbeiterInnen bekomme, ist, ich sei eine Mentorin und Inspiration für sie. Ich hoffe, es gibt viele Frauen auf dieser Welt, die wissen, wie viel sie als Vorbild für junge Frauen bewirken können. Ich wünsche mir eine Welt, in der jede Frau entscheiden kann, was für sie das Richtige ist, ohne begründen zu müssen wieso.

CCFA: Lieber Boris, wie werden Frauen im Hotel am Konzerthaus gefördert?

Boris Braun: Für mich sollten alle MitarbeiterInnen gleichermaßen gefördert werden. So finanzieren wir zum Beispiel Jahrestickets für die Wiener Linien, Fitness-Abos oder Well-

nessurlaube. Auch die persönliche Entwicklung ist uns wichtig und wir ermöglichen den Besuch verschiedener Weiterbildungen, die nicht unbedingt etwas mit dem Beruf zu tun haben müssen. Im Hotel an sich gibt es eine 50/50-Verteilung zwischen Männern und Frauen. Was die Führungsebene betrifft, haben wir zwar noch Arbeit vor uns, aber es ist ein Konzernziel, auch hier Balance herzustellen. Denn für mich ist Diversität eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren eines Teams. 

Résumé:

Dafne Hauck, responsable de la division des chambres à l'hôtel am Konzerthaus nous parle de sa carrière et de sa perspective sur les femmes dans les affaires. D'origine argentinienne, elle opte pour une formation hôtelière et de tourisme à Buenos Aires et s'installe plus tard en Autriche où elle vit depuis 10 ans avec son fils et son mari. La satisfaction des clients constitue pour elle sa plus grande joie. Selon elle, il n'est actuellement pas facile pour les femmes d'allier vie professionnelle et vie privée. Cependant, Dafne Hauck s'estime chanceuse car elle travaille dans un environnement prônant l'égalité des chances. Elle est fière de pouvoir être une inspiration pour les autres femmes et espère que chacune d'elle pourra choisir librement son parcours de vie sans avoir à se justifier. Boris Braun, directeur de l'hôtel am Konzerthaus, estime que chaque employé, qu'il soit homme ou femme, devrait être traité sur un même pied d'égalité et que le développement personnel est un facteur à mettre en avant. L'équipe de l'hôtel am Konzerthaus a une répartition équilibrée entre hommes et femmes et selon Boris Braun, la diversité est une condition indispensable pour la bonne cohésion de groupe. 

Kontakt | Contact :

**Hotel am Konzerthaus, MGallery
Am Heumarkt 35-37, 1030 Wien
Boris Braun, General Manager**

 +43 1 716 160

 boris.braun@accor.com

Dafne Hauck, Rooms Division Managerin

 +43 1 71 61 68 63

 dafne.hauck@accor.com

www.hotelamkonzerthaus.com

METTEZ VOTRE MARQUE EN SCÈNE AVEC

WERBEWAND

PUBLICITÉ SUR ÉCHAFAUDAGE À VIENNE
WWW.WERBEWAND.WIEN



Kitzbühel

WERBEWAND

Vos contacts

georg.suchanek@werbewand.wien
+43 664 411 93 50
marc.klein@werbewand.wien
+43 660 26 77377



ClimatePartner

ISABELLE RACAMIER / ESOCAP: Pionierin seit 25 Jahren Pionnière depuis 25 ans

Isabelle Racamier hat schon viele Premieren gekannt. Sie gehörte zu den ersten Mitgliedern der CCFA und wurde als erste Frau im Pharmabereich zur Generaldirektorin von Sanofi in Österreich ernannt. Heute ist sie CEO und Mitglied des Verwaltungsrats von EsoCap und setzt sich für Innovationen im Bereich der Biotech ein. Exklusives Interview mit der CCFA.

Isabelle Racamier, véritable pionnière dans de nombreux domaines, compte parmi les tous premiers membres de la CCFA et est la première femme à avoir été nommée directrice générale d'une importante entreprise pharmaceutique française en Autriche (Sanofi). Aujourd'hui, en tant que CEO et membre du conseil d'administration d'EsoCap, elle veille sur l'innovation dans le domaine de la Biotech. Interview exclusive avec la CCFA.

C **CCFA: Liebe Isabelle, wie bist Du in die Pharma- und Biotech-Industrie eingestiegen?**

Isabelle Racamier: Nach Abschluss meines Masterstudiums an der ESCP Business School in Paris war ich fest davon überzeugt, dass ich in Asien arbeiten sollte, um diese dynamische Region besser zu verstehen. Also suchte ich nach einem internationalen Unternehmen und mein Einstieg in die Pharma- und Biotech-Branche war ein Glücksfall. Sandoz – heute Novartis – stellte mich ein und schickte mich nach ein paar Monaten in der Finanzabteilung in Basel nach Japan. Am Tag meines 23. Geburtstages machte ich mich auf den Weg nach Tokio, in ein Unternehmen mit 1500 Mitarbeitern. Ich lernte Japanisch und machte als Teil der strategischen Planungsabteilung eine fantastische Erfahrung im japanischen Geschäftsumfeld. Nach meiner Rückkehr aus Japan übernahm ich Aufgaben im Produktmarketing in der Schweiz, in den USA für ein Biotech-Produkt in diesem aufstrebenden Bereich und bei Sanofi in Paris. Später wurde ich zur Generaldirektorin von Sanofi in Österreich ernannt. Es war das erste Mal, dass Sanofi eine Frau zur Country Managerin ernannte und das erste Mal, dass eine Frau diese Rolle in der österreichischen Pharmaindustrie übernahm, was im Zusammenhang mit dieser Ausgabe zum Internationalen Frauentag erwähnenswert ist. Abgesehen von der geschäftlichen Verantwortung hatte ich wirklich das Gefühl, auf jeden Fall erfolgreich sein zu müssen, um weitere Nominierungen als General Manager zu fördern. Wir hatten eine extrem dynamische Entwicklung mit einem großartigen Team und Umsätzen, die in sieben Jahren von 10 Millionen auf

170 Millionen Euro gestiegen sind. Seitdem, also seit mehr als 25 Jahren, habe ich eine Leidenschaft für die Life-Science-Branche entwickelt.

CCFA: Du bist derzeit Chief Executive Officer und Mitglied des Verwaltungsrats von EsoCap. Kannst Du uns mehr über EsoCap erzählen?

I.R.: Die EsoCap-Technologie zur Verabreichung von Medikamenten ist die erste, die eine gezielte und lang anhaltende lokale Therapie für Patienten mit Speiseröhrenerkrankungen ermöglicht. Bisher wussten die Ärzte, dass die kurze Transitzeit von wenigen Sekunden jedes Medikaments vom Mund zum Magen eine wirksame Aufnahme in die Speiseröhrenschleimhaut verhindert. Die innovative Verabreichungstechnologie von EsoCap besteht aus einem arzneimittelbeladenen dünnen Film, der in einer Kapsel aufgerollt ist, der sich entfaltet und beim Schlucken an der Speiseröhrenschleimhaut haftet. Dies gewährleistet eine lokale Wirkstoffabgabe und einen längeren Schleimhautkontakt, da sich der Film langsam auflöst und den API (Active Pharmaceutical Ingredient) lokal abgibt. Unsere Technologie bietet ein Höchstmaß an Flexibilität, da mehrere relevante Wirkstoffe, einschließlich Biologika und anderer innovativer Substanzen, in den dünnen Film eingearbeitet werden können. Dadurch entsteht eine smarte Plattform für die Verabreichung von Medikamenten für verschiedene klinische Indikationen wie eosinophile Ösophagitis (EoE), Barrett-Ösophagus, Speiseröhrenkrebs und gastroösophageale Refluxkrankheit (GERD). EsoCap bietet eine einfache, aber hochwirksame Lösung. Aus

Sicht des Patienten ist die Verabreichung des Medikaments so simpel wie das Schlucken einer Kapsel. Die FDA (Food and Drug Administration – US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel) hat das einzigartige Verabreichungssystem anerkannt und den Orphan-Drug-Status für die Behandlung von EoE erteilt. Wir haben mit der klinischen Entwicklung für die Indikation eosinophile Ösophagitis begonnen, eine chronisch entzündliche Erkrankung der Speiseröhre, die durch Allergene ausgelöst wird und zu Symptomen wie Schluckbeschwerden und Einklemmungen der Nahrung führt. Derzeit gibt es keine weltweit zugelassene Behandlung für diese Krankheit. Aktuell führt EsoCap eine Phase-II-Studie namens ACESO – benannt nach der griechischen Göttin der Heilung – durch. In vier Ländern wird das Hauptprodukt ES0-101 in der Indikation eosinophile Ösophagitis untersucht.

CCFA: Wie bist Du zum CEO von EsoCap geworden?

I.R.: Die Geschichte von EsoCap begann 2017 mit einem Gespräch zwischen zwei brillanten Köpfen am Zentrum für Arzneimittelabsorption und -transport an der Universität Greifswald in Deutschland. Prof. Dr. Werner Weitschies, ein Visionär in der Arzneimittelentwicklung, hatte einen völlig neuen Weg zur Behandlung von Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltrakts (GI) entwickelt. Er stellte seine Idee für ein innovatives System zur Verabreichung von Medikamenten Dr. Werner Tschollar vor, der ein unglaubliches Gespür für vielversprechende Technologien hatte. Die beiden schlossen sich zusammen, um die Technologie zu patentieren und



Isabelle Racamier, CEO und Mitglied des Verwaltungsrats von EsoCap

„Es war das erste Mal, dass Sanofi eine Frau zur Country Managerin ernannte und das erste Mal, dass eine Frau diese Rolle in der österreichischen Pharmaindustrie übernahm. Ich hatte wirklich das Gefühl, auf jeden Fall erfolgreich sein zu müssen, um weitere Nominierungen als General Manager zu fördern.“

Résumé : Isabelle Racamier revient sur son parcours professionnel ainsi que sur la technologie de l'entreprise de biotech EsoCap basée à Bâle, en Suisse, dont elle a pris la direction en mai 2017. Elle débute sa carrière chez Sandoz, devenu Novartis, et dans ce cadre prend des fonctions dans de nombreux pays dont le Japon, la Suisse, les États-Unis ou encore l'Autriche. Elle est ensuite nommée directrice générale de Sanofi en Autriche, groupe pharmaceutique français. La technologie développée par EsoCap permet aux patients atteints de maladies de l'œsophage de bénéficier d'une thérapie locale, ciblée et de longue durée. L'administration du médicament est particulièrement innovante : la substance active intégrée dans un mince film enroulé dans une capsule se déploie et adhère à la paroi de l'œsophage lors de son ingestion. Cette technique d'administration convient à divers cas cliniques tels que l'œsophagite éosinophile (EoE), l'œsophage de Barrett, le cancer de l'œsophage ou le reflux gastro-œsophagien. Le premier médicament jouit du statut de « médicament orphelin » de l'Agence fédérale américaine des produits alimentaires et médicamenteux (FDA) pour le traitement spécifique de l'EoE. EsoCap mène actuellement une étude en phase II appelée ACESO, dans quatre pays, avec son composé principal ESO-101 dans l'œsophagite éosinophile. 🇨🇭 🇸🇨

Kontakt | Contact :

**Isabelle Racamier, CEO EsoCap AG
Malzgasse 9, 4052 Basel, Schweiz**

✉ isabelle.racamier@esocapbiotech.com

☎ +43 699 149 50 300

www.esocapbiotech.ch

weiterzuentwickeln. Kurz darauf begann die Geschichte für mich, als ich Dr. Tschollar, den heutigen Vorstand des Verwaltungsrats von EsoCap, auf einer Konferenz traf. Es wurde schnell klar, dass ich in meiner Rolle als CEO von EsoCap meine Erfahrungen aus der großen Pharmaindustrie in das unternehmerische Biotech-Umfeld einbringen konnte.

CCFA: Wie ist die internationale Reichweite von EsoCap? Und in Österreich?

I.R.: Das EsoCap Management-Team arbeitet von Basel aus und besteht aus hochkompetenten ergänzenden Personen und Partnern aus der ganzen Welt. Die Universität Greifswald ist ein wichtiger Kooperationspartner. Wir arbeiten mit einer Vielzahl anderer Partner, die sorgfältig aufgrund ihrer Expertise in Technologieentwicklung, Industrieentwicklung, klinischer Entwicklung, Zulassungsangelegenheiten, Meinungsbildern, Rechtsangelegenheiten und Fundraising ausgewählt wurden. Das Fachwissen unserer Partner ist uns wichtiger als ihre Standorte. So haben zum Beispiel unser medizinischer Berater und unsere Fundraising-Partner ihren Sitz in Österreich. Unsere flexible Struktur ermöglicht es uns, sehr schnell auf verschiedene Herausforderungen zu reagieren. Ich vergleiche das gerne mit Musik, für die Wien eine Fülle von magischen Momenten bietet. Genau wie beim Musizieren muss man als CEO eine klare Vorstellung davon haben, wohin die melodische

Linie führen soll, und die nächsten Phrasen antizipieren. Präzision und Qualität der Ausführung zusammen mit aktivem Zuhören und der Koordination der Spieler sind der Schlüssel und ermöglichen es, die Musik oder die Botschaft mit Leidenschaft zu erfüllen, um ansprechend zu sein.

CCFA: Was ist Deine Vision für EsoCaps Zukunft?

I.R.: Die Vision von EsoCap ist es, das Leben von Patienten mit Speiseröhrenkrankheiten durch die Entwicklung einer einzigartigen Plattform für die lokale Verabreichung von Medikamenten zu verbessern. Unser innovativer Ansatz erregt derzeit die Aufmerksamkeit großer Pharma- und Biotech-Unternehmen. Was EsoCap auszeichnet und viele Mediziner weltweit begeistert, ist seine Fähigkeit, Medikamente lokal in der Speiseröhre zu verabreichen und Nebenwirkungen bei den Patienten zu vermeiden. Das vielversprechende Potenzial der EsoCap-Technologie hat bei Experten in aller Welt großes Interesse geweckt.

Auf der Grundlage von Daten aus der ACESO-Phase-II-Studie und anderen Anwendungen bei Barrett, Speiseröhrenkrebs und Reflux suchen wir Partner, um das Potenzial unserer Plattform zu nutzen. Denn unsere Technologie ist für Biopharmaunternehmen, die bereits in der Gastroenterologie, Immunologie oder Onkologie tätig sind, sehr wertvoll. 🇨🇭

RENAULT AUSTRIA: Kreislaufwirtschaft: Re-Use, Re-Cycle, Renault!

Patrizia Ilda Valentini, Verantwortliche für Neue Mobilität bei Renault Österreich und Brand Manager Mobilize teilt ihre Leidenschaft für das Thema Mobilität mit uns und berichtet von den aktuellen Herausforderungen in der Automobilindustrie. Als Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Elektromobilität erfindet sich die Marke mit dem Rhombus neu und nimmt uns mit auf eine Reise zu einem neuen Modell für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Zukunft: die Kreislaufwirtschaft.

Patrizia Ilda Valentini, responsable Nouvelles Mobilités pour Renault en Autriche, Brand Manager Mobilize et véritable « amoureuse de la mobilité », nous transmet son élan passionné pour le sujet et nous fait part des nombreux défis auxquels les constructeurs automobiles sont actuellement confrontés. Pionnière en matière de protection environnementale et de la mobilité électrique avec la Zoé, la marque au losange se réinvente et nous embarque vers un nouveau modèle d'avenir durable et responsable : l'économie circulaire.

C **CCA:** Liebe Patrizia, können Sie uns erklären, was die Kreislaufwirtschaft ist und warum sie für die Automobilindustrie wichtig ist?

Patrizia Ilda Valentini: Ich würde die Kreislaufwirtschaft als ein Wirtschaftsmodell definieren, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Nutzung natürlicher Ressourcen zu maximieren und gleichzeitig Abfall und Umweltauswirkungen zu minimieren. Im Gegensatz zur linearen Wirtschaft, die dem Modell „Extrahieren – Produzieren – Konsumieren – Wegwerfen“ folgt, priorisiert die Kreislaufwirtschaft effiziente Nutzung, Wiederverwendung, Reparatur und Recycling. Vor dem Hintergrund der Energiewende, die durch Verknappung und Inflation gekennzeichnet ist, ist die Erhaltung der natürlichen Ressourcen eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Die Transportindustrie verursacht 25% der weltweiten CO₂-Emissionen, wovon 45% auf PKWs zurückgehen. Daher müssen wir uns an immer strengere Vorschriften halten. Beispielsweise steht gerade das Verbot von Verbrennungsmotoren ab 2035 in der EU zur Diskussion. Als Pionier im Bereich der Elektromobilität verfolgt die Renault Gruppe das Ziel, bis 2030 den grünen Antriebs-Mix auf dem Markt zu haben. Wir haben außerdem das Pariser Abkommen zur Elektromobilität unterzeichnet und einen Klimaschutzplan erstellt, um unsere Emissionen bis 2025 und 2030 zu senken. Davor hatten wir uns bis 2022 das Ziel einer Verringerung des CO₂-Fußabdruckes unserer Fahrzeuge gesetzt, das wir auch erreicht haben. Wir halten uns hierbei an die Empfehlungen der Initiative

Task-Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und des Financial Stability Board und werden ab 2019 durch die Science-Based Target Initiative (SBTI) zertifiziert.

Schließlich haben wir erhebliche Anstrengungen unternommen, um die von der CAFE-Verordnung vorgeschriebenen Normen für Kraftstoffverbrauch und Schadstoffemissionen zu erfüllen, indem wir unsere Fahrzeugpalette elektrifiziert, unsere Verbrennungsmotoren optimiert, unsere Fahrzeuge leichter gemacht und massiv in die Entwicklung neuer Technologien investiert haben, z. B. mit unserer E-Tech-Hybrid-Technologie, die aus der Formel 1 stammt und nun in den Modellen Clio, Captur, Arkana und Austral zu finden ist.

CCA: Welche konkreten Beispiele für die von Renault entwickelten zirkulären Lösungen gibt es?

P. I. V.: Natürlich. Renault hat die Kreislaufwirtschaft schon 2005 zu einer der Säulen seiner Strategie gemacht. Die Industriestandorte überprüfen ihre Energieversorgung und die Effizienz ihres Verbrauchs und streben in Europa bis 2030 die CO₂-Neutralität an. Wir dekarbonisieren auch unsere Rohstoffe, um den Fußabdruck von Batterien bis 2025 um 20% und bis 2030 um 35% zu reduzieren. Dafür haben wir Vereinbarungen mit Terafame, Vulcan und Verkor unterzeichnet, um uns mit Nickel und Lithium, den Elementen, die in unseren Batterien verwendet werden, aus kohlenstoffärmerer Gewinnung zu versorgen. Schließlich werden wir unsere Well-to-Wheel-Emissionen in Europa bis 2030 um 65% reduzieren und planen, bis dahin 100% elektrisch zu fahren.

Wir haben auch Maßnahmen zur Maximierung der Ressourcennutzung eingeführt, wie die Wiederverwendung von Autoteilen und das Recycling von Batterien. Jedes Jahr erreichen in Europa mehr als 11 Millionen Fahrzeuge das Ende ihres Lebenszyklus und stellen damit eine wertvolle und weitgehend ungenutzte Ressource dar. Derzeit verarbeiten wir in Europa durchschnittlich 30% recyceltes Material und minimieren die Umweltauswirkungen von Industrieabfällen. Dieses Bestreben spiegelt sich auch in unseren Betrieben wider: So nutzt zum Beispiel unser Werk in Cléon gebrauchte Bearbeitungsöle, wir verwerten unsere metallischen Produktionsabfälle mit Boone Comenor Metalimpex und unsere Tochtergesellschaft GAÏA verwertet Fahrzeuge, Teile und Materialien über Recycling-, Reparatur- und Wiederverwendungskanäle. Die Werkstatt in Flins übernimmt Batterien von Elektrofahrzeugen, die ihre Lebensdauer überschritten haben, begutachtet sie und bereitet sie wieder auf.

CCA: Die Entwicklung von Elektroautos wirft Fragen über den Umgang mit Batterien am Ende ihres Lebenszyklus auf. Wie geht Renault mit dieser Frage um?

P. I. V.: Zunächst einmal ist es aufgrund der Zusammensetzung von Autobatterien besonders aufwendig, diese zu recyceln. Autobatterien sind komplexe Strukturen, die aus vielen verschiedenen Materialien bestehen, und müssen mit Vorsicht behandelt werden. Trotz dieser Herausforderung gewinnen wir Materialien aus Altfahrzeugen zurück und verarbeiten sie in der Produktion von Neufahrzeugen weiter. Bei Altbatterien organisieren wir dank des mit Solvay und Veolia gebildeten



© Renault Group - Direction Design

Der Renault Scenic Vision ebnet den Weg für ein neues industrielles und kommerzielles Ökosystem, mit der Kreislaufwirtschaft als führendem Wirtschaftsmodell.

Konsortiums auch das Recycling strategischer Materialien wie Kobalt, Nickel und Lithium in einem geschlossenen Kreislauf. Mit dem Beitritt zur World Battery Alliance im Jänner 2020 hat sich Renault außerdem verpflichtet, eine nachhaltige Lieferkette für Batterien für Elektrofahrzeuge zu schaffen und ist eine strategische Partnerschaft mit dem australischen Unternehmen VULCAN ENERGY eingegangen, das nachhaltiges Lithium herstellt und dabei erneuerbare Energie nutzt, um die Umweltauswirkungen zu verringern. In Frankreich liegt die Recyclingquote für Lithium-Ionen-Batterien derzeit bei 50%, aber bald wird in Europa eine neue Verordnung unter anderem die Lebensdauer der Batterie, die Transparenz in der Produktionskette und die Zusammensetzung der Batterie gesetzlich regeln.

CCFA: Können Sie uns mehr über Ihre Verwendung von recycelten Materialien sagen?

P. I. V.: Unser aktuelles Concept Car, der Renault Scenic Vision, ebnet den Weg für ein neues industrielles und kommerzielles Ökosystem, mit der Kreislaufwirtschaft als führendem Wirtschaftsmodell. Seine Materialien sind recycelt, erneuerbar und biobasiert, werden optimiert hergestellt und natürlich behandelt. Über 70% der Gesamtmasse des Scenic Vision bzw. 100% des Fahrzeuginnenraums, der mit den Passagieren in Berührung kommt, bestehen aus recycelten und erneuerbaren Materialien (Stahl, Aluminium, Kohlefaser usw.). Darüber hinaus sind 95% der Bestandteile, einschließlich der Batterie, wiederverwertbar. Das Thema Ressourcenschonung ist also tief in die Konstruktion des Modells integriert.

Darüber hinaus sind wir ständig bestrebt, die Energieeffizienz unserer Fabriken und Fahrzeuge zu verbessern. Unser Werk in Tanger, Marokko, ist das umweltfreundlichste der Renault Gruppe. Dank Solarenergie, Olivenrester als Biomasse und modernsten Technologien gewährleistet es eine 100% CO₂-freie Produktion und minimale Umweltauswirkungen.

CCFA: Was ist genau das von Renault ins Leben gerufene Projekt „The future is neutral“?

P. I. V.: Das Projekt „The Future Is NEUTRAL“ ist das erste Unternehmen, das 360°-Kreislaufwirtschaft in der Automobilindustrie, vom geschlossenen Materialkreislauf bis zum Batterierecycling umfasst. Es vereint alle Fachkenntnisse des Konzerns und unserer Partner, um technologische und industrielle Lösungen zu entwickeln, um den Anteil an recycelten Materialien in der Produktion von Neufahrzeugen deutlich zu steigern. So haben wir zum Beispiel zusammen mit Suez die Unternehmen Bonne Comenor und Indra, den französischen Marktführer in der Verarbeitung von Altfahrzeugen mit über 370 zugelassenen Zentren, genauso wie unsere Tochtergesellschaft GAÏA.

CCFA: Zu guter Letzt: Können Sie uns als Brand Manager Mobilize in Österreich mehr davon erzählen?

P. I. V.: Mobilize ist die vierte Marke der Renault Gruppe. Das ist ein echter Meilenstein in unserer Geschichte! Mit Mobilize positioniert sich die Renault Gruppe auf dem Markt für neue Mobilität, Energie und Daten. Denn Mobilize fördert das Modell

„Vehicle-as-a-Service“ (VaaS), ein Angebot, das nicht nur das Fahrzeug, sondern auch die Technologie und damit verbundenen Dienstleistungen umfasst, wie den Mobilize Charge Pass, der Zugang zu 400.000 Ladestationen in Europa bietet, Mobilize Power Solutions, das Ladelösungen für Privat- und Geschäftskunden, und betteries, das mobile, vernetzte und modulare Batteriespeicher aus Batterien im zweiten Lebenszyklus bereitstellt. Drei konkrete Beispiele für den Beitrag von Mobilize in Österreich, die wir bereits in unsere Angebote für Elektrofahrzeuge von Renault und Dacia inkludieren. ➡

Une version de cette interview en français est disponible sur www.ccfa.at/news



Patrizia Ilda Valentini

Kontakt | Contact :
Mobilize / Renault Austria
Mag. Patrizia Ilda Valentini
Business Development &
Manager EV & New Mobility
Brand Manager Mobilize
www.renault.at

Frank Molitor: Zukunft möglich machen

Unser neues Mitglied, der Luxemburger Frank Molitor, erzählt uns mit einer Prise Humor von seiner beruflichen Laufbahn, seiner Coaching-Philosophie und seinem Beratungsunternehmen „Fränk Molitor Management Consulting & Coaching“. Ein Porträt eines begeisterten und begeisternden Coachs.

C CFA: Guten Tag und willkommen bei der CCFA, Frank! Es freut mich, Sie kennenzulernen. Erzählen Sie uns doch ein bisschen mehr von sich. Ihr Name ist ja in Frankreich nicht unbekannt...

Frank Molitor: Tja, ich stamme weder von Maréchal Molitor, nach dem ein berühmtes Schwimmbad und eine Metro-Station in Paris benannt sind, noch vom Namensgeber einer Haltestelle des 71ers in Wien, oder vom Schweizer Skihersteller Karl Molitor ab. Ich bin einfach ein luxemburgischer Ingenieur, Diplomatensohn, der seit 40 Jahren in Wien lebt (verheiratet, drei Kinder).

« Seit meiner Jugend begeistert mich Antoine de Saint-Exupéry, unter anderem mit seinem Ansatz ‚Die Zukunft soll man nicht vorsehen wollen, sondern möglich machen.‘ »

CCFA: Was hat Sie dazu bewegt, Coach zu werden?

F.M.: 30 Jahre Management-Erfahrung in einem internationalen Umfeld, insbesondere in diversen leitenden Positionen bei Frequentis AG, vom Projektmanagement über Vertrieb und Key Account bis zur Geschäftsfeldleitung, einschließlich der Steuerung von Niederlassungen weltweit (u.a. Ottawa, Sao Paolo, Shanghai). Nach Abschluss meines Studiums in Coaching, Organisations- & Personalentwicklung an der Sigmund-Freud-Universität in Wien, sowie am Institut de Coaching International in Genf habe ich mich selbstständig gemacht und biete Beratung und Coaching für Unternehmen und Einzelpersonen.

CCFA: Wodurch zeichnet sich Ihre Herangehensweise beim Coaching aus?

F.M.: Meine Leidenschaft ist es, junge Führungskräfte und Talente bei ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen, unter anderem bei der Übernahme neuer Verantwortungen. Außerdem unterstütze ich gerne erfahrene Führungskräfte bei den Themen Integration oder Auslandsentsendungen. Ich fühle mich in einem internationalen Umfeld sehr wohl und bringe eine große Empathie für interkulturelle Themen mit. Mein Ansatz ist lösungsorientiert; ich achte sehr auf die Ressourcen und Kompetenzen meiner Klienten und auf das soziale System.

CCFA: An wen richtet sich ihr Coaching-Angebot?

F.M.: Meine Zielgruppe sind französischsprachige Unternehmen, die mit österreichischen Unternehmen zusammenarbeiten, und umgekehrt, so wie Unternehmen mit Wachstumsschmerzen, die Interesse an Beratung in ihrer Muttersprache haben. Mit meiner Erfahrung kommen wir effizienter ans Ziel. Und noch als persönliche Ergänzung: ich habe mein Unternehmen während meiner Krebstherapie gegründet: das Glas ist für mich immer zumindest halbvoll. 🍷

Kontakt | Contact :

Frank Molitor

Management Consulting & Coaching e.U.

✉ mail@frankmolitor.at

☎ **+43 664 16 21 893**

www.frankmolitor.at

LinkedIn Frank Molitor

Stärken:

- Coaching und Mentoring
- Effektivität
- Unternehmenskultur
- Deutsch und Französisch als Muttersprachen



Frank Molitor



Öffnungszeiten der Ausstellung ORIENT!:

Die Open Air Ausstellung ist von 15. Juni bis 15. Oktober 2023 geöffnet. Barrierefrei 24/7 und bei **freiem Eintritt**. Das Besucherzentrum finden Sie am Brusattiplatz 3, 2500 Baden bei Wien.

Öffnungszeiten:

MO – FR 9.00 – 18.00 Uhr / SA, SO & Feiertag 10.00 – 18.00 Uhr

Richtung „ORIENT!“

2023 kommt die größte Freilicht-Fotoausstellung Europas La Gacilly-Baden Photo zum 6ten Mal nach Baden. Auch die CCFA ist wieder dabei.

Nach dem kalten Norden geht es heuer mit dem Thema ORIENT! zurück in die Wärme. Besonders drei Länder und ihre Fotografen stehen diesmal im Rampenlicht: der Iran, Afghanistan und Pakistan. Diese drei Länder aus dem persischen Kulturraum mit mehrheitlich muslimischen Bevölkerungen bieten einen – uns noch viel zu wenig bekannten – kulturellen und historischen Reichtum. Verstreut über die Stadt Baden und ihre Parks findet man Fotos voller Mut und Rebellion, Kreativität und Innovation. Die Fotografen sehen sich als Botschafter von positivem Denken und Umweltbewusstsein. Denn so wie jedes Jahr machen nicht nur Kultur und Menschen, sondern auch die Natur und unsere Beziehung zu ihr das Herz dieser Ausstellung aus. Sie soll erneut bewusst machen, wie schön unser Planet ist, und dass wir ihn gemeinsam schützen müssen. Das vermittelte Bild unserer Gegenwart und Zukunft soll ein ehrliches, aber immer auch zuversichtliches sein. Unter den heurigen Talenten sind unter anderem Gohar Dashti, Maryam Firuzi, Mélanie Wenger & Stephan Gladieu sowie Rudolf Koppitz, Horst Stasny und Gregor Schörg aus Österreich.



© Sarah Carony / Festival La Gacilly-Baden Photo 2023



© Manyam Fuzi / Festival La Gacilly-Baden Photo 2023

Zusätzlich zur Hauptausstellung gibt es auch dieses Jahr ein Fotoprojekt in Kooperation mit Schulen aus der Bretagne und aus Niederösterreich, mit dem neuen Thema „Öffnung“. Außerdem gezeigt werden Fotos der niederösterreichischen Berufsfotograf*innen, die Gewinnerfotos des Fotowettbewerbs „Our World is Beautiful“.

Résumé : Cette année, le plus grand festival de photographies d'Europe La Gacilly-Baden Photo se tourne vers l'Orient. Un événement dont le succès ne se dément pas, attirant à lui seul près de 300.000 visiteurs en 2021. Plus de 1.500 photos exposées sur près de 7 km sont à admirer sans modération à Baden du 15 juin jusqu'au 15 octobre 2023 inclus. L'entrée est gratuite. La CCFA sera au rendez-vous !

Kontakt | Contact :

Lois Lammerhuber
Festivaldirektor

+43 699 135 83 989

lois.lammerhuber@festivalagacillybaden.photo
www.festival-lagacilly-baden.photo

Peter Kraus (m.) und sein Team



Unterstützte Start-ups: Corp Life, Orderlion, Carployee, Xalent, New Fluence (früher: Freebie Box), Rien ne va plus Ästhetik

Peter Kraus: Headhunter aus Leidenschaft

Peter Kraus ist seit über 12 Jahren erfolgreicher Headhunter und Business Angel in Wien. Sein Name ist in der Branche so bekannt, dass man ihn eigentlich gar nicht mehr vorstellen muss... Für das frankophile Geschäftsnetzwerk der CCFA freuen wir uns jedoch, eine Ausnahme zu machen.

C **CCFA: Lieber Peter, vor ca. 12 Jahren hast du deine eigene Unternehmensberatung gegründet. Erzählst du uns, wie es dazu kam?**

Peter Kraus: Ich war über 20 Jahre im Finanzbereich Finance Manager für diverse internationale Unternehmen tätig. Knapp bevor ich 40 Jahre alt geworden bin, wollte ich etwas Neues anfangen. Ursprünglich wollte ich mich als Interim-CFO selbständig machen, was ich dann zunächst auch bei McCain gemacht habe. Meine Aufgabe war es, die gesamte Verwaltung von Europa nach Indien auszulagern. Das war für die MitarbeiterInnen natürlich eine schwierige Situation und ich musste verhindern, dass sie vorzeitig abspringen. Deswegen habe ich versprochen, dass ich später für alle neue Jobs finden würde, was ich dann auch geschafft habe. Da ist mir klar geworden, Headhunting ist für mich! Ich kann jetzt sagen, dass ich aufgehört habe, zu arbeiten, weil ich liebe, was ich mache.

CCFA: Wie sieht dein Unternehmen jetzt aus?

P.K.: Mittlerweile sind wir ein super Team ge-

worden. Wir sind nicht nur in Österreich tätig, sondern weltweit. Wir sind Mitglied einer globalen Organisation von Headhuntern, die IPTER (International Partner Team of Executive Recruiters) heißt. Unser Hauptbusiness konzentriert sich auf Österreich und Europa und wir bieten Recruiting von Assistenz- bis zu C-Level-Positionen für Klein- bis Großunternehmen und Big Players an. Wir sind stark im Finanzbereich tätig, aber auch im IT, wofür mein Kooperationspartner Berndt Wudernitz zuständig ist, sind wir immer präsent.

CCFA: Sag uns, was macht dich noch besonders?

P.K.: Ich bin auch ein leidenschaftlicher Business Angel. Ich liebe es, Business-Projekte zu unterstützen und habe in viele erfolgreich gewordene Startups wie New Fluence (früher Freebie Box) investiert. Dies schafft mir Zugang zum Startup-Markt, was bedeutet, viele potentielle Talente und KandidatInnen leichter zu entdecken. Ich verstehe die Startup-Szene sehr gut und komme zu Aufträgen von Investoren.

CCFA: Was verbindet dich mit Frankreich?

P.K.: Ich liebe Frankreich und war dort oft beruflich und – dank meiner frankophilen Ex-Frau – auch privat unterwegs.

Kontakt | Contact :

PWK GmbH

Wasagasse 4/Top 8, 1090 Wien

Peter Kraus, Geschäftsführer

+43 676 919 16 85

peter.kraus@pkraus.at

www.pkraus.at

LES ATELIERS

LILLET®

Ein Ort der
Inspiration und Stärkung,
der Frauen dazu einlädt
selbstbewusst zu sagen:

*Qiest
ma vie*

Jetzt mehr erfahren unter
<https://www.lillet.com/de-at/les-ateliers/>

Genieße LILLET verantwortungsvoll.

VÉRONIQUE JACQUET : Créatrice de convivialité

La CCFA a le plaisir de rencontrer Véronique Jacquet, Directrice Générale de Pernod Ricard Austria, 42 ans, Française née à Jacksonville aux Etats-Unis. Après Sciences-Po Paris et un Master de Ressources Humaines, elle rentre chez Pernod Ricard par la branche Ressources Humaines. Elle se passionne pour l'écologie et a fait sienne la devise de Pernod Ricard, « Créateurs de convivialité » !

Die CCFA hatte das Vergnügen, Véronique Jacquet, Geschäftsführerin von Pernod Ricard Austria, kennenzulernen. Die 42-jährige Französin wurde in Jacksonville in den USA geboren und kam – nach einem Studium der Politikwissenschaften und einem Master in Human Resources in Paris – über den Personalbereich zu Pernod Ricard. Sie begeistert sich für die Umsetzung der ökologischen Wende und hat sich das Motto von Pernod Ricard zu eigen gemacht: „Créateurs de convivialité“

CCFA : Chère Véronique, pourriez-vous tout d'abord nous en dire plus sur votre parcours avant et chez Pernod Ricard ?

Véronique Jacquet : Mon parcours professionnel s'est fait presque intégralement chez Pernod Ricard, puisque j'ai rejoint l'entreprise pendant mon alternance de Master 2. J'ai choisi la voie Ressources Humaines pendant les 18 premières années de ma vie professionnelle, persuadée que m'occuper des personnes et les soutenir dans le développement de leurs talents serait plus riche, plus complexe et plus porteur de sens que toute autre fonction en entreprise ; je n'ai pas été déçue !

Mais je pense aussi que j'ai été heureuse dans cette fonction, en siège, en région et en filiale, parce que les dirigeants de Pernod Ricard ont toujours considéré que les personnes sont la source première de la performance de l'organisation, et que l'entreprise a pour mission de leur apporter du plaisir au travail et des opportunités de développement. C'est ce que confirment nos collaborateurs partout dans le monde lors de nos enquêtes d'opinion.

Mais finalement, c'est exactement le même objectif que je poursuis aujourd'hui, en tant que Directrice Générale depuis près de deux ans. Nous mettons en œuvre cette vision auprès de nos consommateurs : « créateurs de convivialité, nous cultivons la magie des relations humaines pour développer notre activité, transformer notre secteur et avoir un impact positif sur la planète. Notre ambition est de transformer chaque interaction sociale en moment de partage authentique et sincère. »

« Notre ambition est de transformer chaque interaction sociale en moment de partage authentique et sincère. »

CCFA : Quels seront à votre avis les plus grands défis à relever ces prochaines années dans le monde et plus particulièrement en Autriche ?

V.J. : Sans aucun doute, le défi majeur qui se posera dans les prochaines années et pour longtemps est celui de la transition écologique. L'énergie est la source première de la croissance économique depuis deux siècles et nous arrivons à un pic de production d'énergies fossiles dans un contexte où nous sommes loin d'être en mesure de les remplacer

par des énergies renouvelables. Il va falloir faire mieux avec moins, transformer l'ensemble pour le rendre plus durable, et donner plus de sens à notre action. Cela signifie pour une entreprise comme la nôtre d'avoir une stratégie de durabilité,

une stratégie de valeur et non de volumes, et de porter du sens. Avoir une stratégie de durabilité, cela veut dire que de la vigne (ou du blé, de l'orge...) au verre, nous sommes en mesure d'avoir une empreinte énergétique minimale. Cela signifie développer l'agriculture régénératrice, produire et recycler du verre de la manière la moins consommatrice possible en énergie, développer des circuits de logistique verte et éduquer nos ambassadeurs, les barmans, à la circularité sur leur lieu de travail. L'ambition est très forte dans le Groupe, où par exemple la marque Absolut est produite en Suède dans une usine neutre en carbone, et investit massivement dans la réduction de l'empreinte carbone de son verre. C'est un de nos axes majeurs aussi en Autriche. Nous sommes par exemple en train de présenter à nos clients notre ambition à deux ans de



Véronique Jacquet, Directrice Générale / Geschäftsführerin Pernod Ricard Austria

Véronique Jacquet, « côté privé » :

Lieu et date de naissance : Jacksonville, USA en 1980

Formation : Sciences Po Paris, Master 2 RH du CIPFOP (université Paris Assas)

Famille : mariée, 3 enfants

Hobbies : visite et histoire de l'Autriche, transformation écologique

Philosophie de vie / devise : créateurs de convivialité

suppression complète de nos étuis non recyclables, qui commencera à être mise en œuvre dès juillet. Et nous avons deux importants projets en phase de conception, l'un autour de la logistique verte et l'autre autour du développement de contenants alternatifs réutilisables à destination des bars.

Si je vous parle de notre stratégie de valeur, je commencerais par dire qu'aussi loin que mes presque 20 ans de Pernod Ricard remontent,



Pernod Ricard est le numéro 2 mondial des Vins et Spiritueux et produit et distribue plusieurs centaines de marques, notamment l'apéritif Lillet, la vodka Absolut, les gins Malfy et Monkey 47, les whiskies Jameson, Chivas et The Glenlivet ou encore l'amer Ramazzotti. Le chiffre d'affaires du Groupe est de 10 milliards d'euros et son effectif de 19.000 collaborateurs. Pernod Ricard Austria est leader spiritueux en Autriche, avec un chiffre d'affaires de 50 millions d'euros, et compte 40 collaborateurs.

- Chiffre d'affaires (int. et en Autriche): 10 milliards €, 50 millions € en Autriche
- Effectif (int. et en Autriche): 19.000 et 40

nous avons toujours eu une stratégie de valeur que nous appelons la prémiumisation. C'est résolument un axe clé pour nous en Autriche. Nous proposons des produits qu'on peut qualifier de « luxe accessible », et la part des marques plus haut de gamme ne fait qu'augmenter. Le fait d'opter pour la valeur plutôt que le volume est également en cohérence avec notre engagement à lutter contre l'abus d'alcool. Nous pensons qu'il ne peut y avoir de convivialité dans l'excès et nous avons de nombreuses actions en faveur de cette éducation. Je vous donne un exemple. A l'Electric Love Festival qui rassemble 180.000 personnes en juillet à Salzburg, nous avons créé l'été dernier un stand de mise à disposition d'eau gratuite sous la bannière « Drink more water ». J'y étais : c'était le stand avec la plus longue file d'attente en soirée. Donc nous allons encore amplifier notre action en juillet prochain. Notre troisième axe stratégique, qui est un axe de développement car il est une attente de nos consommateurs et en particulier des jeunes adultes, est autour du sens que portent nos marques. Notre exigence est non seulement qu'elles soient produites et consommées de manière durable

et responsable, mais également qu'elles aient une empreinte sociétale positive.

CCFA : Que pouvez-vous dire sur la parité homme-femme en entreprise chez Pernod Ricard ?

V.J. : Je suis tout d'abord très heureuse de vous annoncer que nous venons de lancer en mars dans toute l'Autriche une nouvelle plateforme pour Lillet qui vise à promouvoir le « female empowerment ». Elle s'appelle « C'est ma vie » (en français) et vous la verrez s'amplifier dans les prochains mois et les prochaines années. Nous faisons parler des femmes qui ont pris leur vie en main, au-delà de ce que leur environnement attendait d'elles, et dont la réussite est inspirante. Nous lançons des tables rondes, des campagnes digitales, un site internet, des événements, des partenariats avec des réseaux féminins, et à partir de cet été nous créons une bourse d'étude qui proposera aux femmes des masterclass dans les domaines du leadership, de la création de nouveaux business, et de la transformation digitale notamment.

Sinon, d'un point de vue général, dans le Groupe Pernod Ricard, la parité homme-femme avance à grand pas, et vite. La parité salariale est acquise au niveau mondial, et la parité au niveau du leadership de l'entreprise est en très bonne voie au niveau mondial. C'est une réelle richesse d'avoir une entreprise diverse, non seulement en termes de genre, mais aussi de nationalité, de style de vie, etc. On réfléchit mieux et on prend de meilleures décisions, c'est certain. Et c'est plus convivial ! En Autriche, nous avons aujourd'hui un équilibre hommes-femmes des fonctions managériales dans tous les départements. Nous avons aussi

de multiples nationalités. Le mix « Autriche + Pernod Ricard » est visiblement attractif !

CCFA : Quelques mots pour la CCFA ? Que pensez-vous de son rôle en Autriche ?

V.J. : Si je m'exprime chronologiquement, je dirais que vous êtes les premiers à m'avoir accueillie dans ma fonction de chef d'entreprise française en Autriche, et je vous en remercie. Pour le clin d'œil, je me souviens de ma première conversation avec Céline Garaudy où je lui ai demandé de me présenter les autres Françaises qui dirigeaient des entreprises en Autriche, et comme la liste était un peu courte, on a vite élargi ! Et puis rapidement, j'ai été, je l'avoue, particulièrement impressionnée par l'empreinte de la CCFA en Autriche, non seulement auprès des chefs d'entreprises françaises mais aussi auprès des dirigeants de très beaux fleurons de l'industrie et des services autrichiens. A titre professionnel mais aussi personnel, cela m'apporte et m'enrichit beaucoup. 🇫🇷 🇦🇹

Zusammenfassung:

Im Interview mit der CCFA erzählt Véronique Jacquet, Geschäftsführerin von Pernod Ricard von ihrer Laufbahn und den Philosophien und Herausforderungen des Unternehmens. Eine besondere Rolle spielt hierbei die ökologische Wende, die Pernod Ricard mit mehr Nachhaltigkeit und Effizienz in der gesamten Produktionskette, der Förderung bewussten und reduzierten Konsums und sozialem Einsatz unterstützen möchte. So läuft aktuell eine Kampagne zu „female empowerment“, ein Thema das Pernod Ricard am Herzen liegt. Das Unternehmen hat in Österreich genauso viele Männer wie Frauen in Führungspositionen, strebt grundsätzlich nach mehr Diversität und sieht sein Personal als seine wertvollste Ressource an. Dieser Aspekt ist Véronique besonders wichtig und ist auch das, was sie ursprünglich in den Personalbereich geführt hat. Denn sie möchte, genauso wie Pernod Ricard, Menschen fördern, für Momente der Gemeinsamkeit sorgen und einen positiven Einfluss auf den Planeten haben. Abschließend bedankt sich Véronique bei der CCFA, die ihr Leben sowohl persönlich als auch professionell sehr bereichert hat. 🇫🇷

Willkommen im Business Club Bienvenue au Business Club



Virginie Van Reepinghen

Liebe Mitglieder,

Wenn man sich die Fotos unserer letzten Veranstaltungen anschaut, kann man vielleicht schon das Thema der aktuellen Ausgabe des CALEIDOSCOPE erahnen – die nämlich den Frauen gewidmet ist. So kann man auf den Fotos die Geschäftsfrauen unter unseren Mitgliedern, wie zum Beispiel Andrea Fuhrmann, Geschäftsführerin von Savencia Österreich, Laura Logié-Weingerl, Geschäftsführerin von PANDA PARKEN nicht übersehen, genauso wie die Gäste unseres Panels zu politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Rahmen unseres Neujahrsempfangs in der Raiffeisen Bank International, Patrizia Ilda Valentini, Brand Manager bei Renault und Dagmar Koch, Geschäftsführerin von Coface Österreich. Zusätzlich zu den Werten der Gleichberechtigung und Diversität liegt es uns auch am Herzen, die Lebensfreude, das zentrale Element unseres Netzwerks, hervorheben. Die „Soirée Beaujolais“ bei BDO Österreich oder unser Weihnachtspunsch beim Stand der Crêperie Mobile am Karlsplatz sind gute Beispiele dafür. Wir freuen uns schon auf den 24. April im SO/ VIENNA bei unserem runden Tisch zur Cybersecurity mit Mazars, genauso wie auf unsere Soirée en Blanc am 20. Juni 2023 in der Französischen Botschaft.

Bis bald! 🇫🇷

Virginie Van Reepinghen
Leiterin Business Club & Kommunikation



Soirée Beaujolais
Nouveau @ BDO –
17.11.2022

Neujahrsempfang der CCFA / Soirée des Vœux de la CCFA
@ Raiffeisen Bank International – 16.1.2023



Chers membres,

Les photos de nos manifestations nous ramènent inmanquablement au thème central de ce présent numéro du CALEIDOSCOPE dédié aux femmes. Nous ne pouvons ainsi manquer de relever la présence de nos membres femmes d'affaires telles que Andrea Fuhrmann, Directrice de Savencia Autriche, Laura Logié-Weingerl, Directrice de PANDA PARKEN, ou encore de celles que nous avons eu la chance d'accueillir dans notre panel paritaire consacré aux enjeux politiques et économiques actuels lors de notre Soirée des Vœux 2023 à la Raiffeisen Bank International : Patrizia Ilda Valentini, Brand Manager chez Renault et Dagmar Koch, Directrice de Coface Autriche.

Cela dit, au-delà des valeurs indispensables de parité et de diversité, il nous tient à cœur de mettre à l'honneur la convivialité, ciment de notre réseau, au travers par exemple de nos manifestations particulièrement festives : notre « Soirée Beaujolais » chez BDO Autriche ou notre « punch de Noël » au stand de la Crêperie Mobile à Karlsplatz ; des rendez-vous annuels dont, nous l'espérons, vous ne vous lassez pas.

C'est avec impatience que nous vous attendons sans faute le 24 avril prochain au SO/VIENNA pour notre table ronde consacrée à la cybersécurité avec Mazars ainsi qu'à notre Soirée en Blanc le 20 juin 2023 à l'Ambassade de France.

A bientôt ! 🇫🇷

Virginie Van Reepinghen
Directrice Business Club & Communication





Die gesamten Fotos und unseren aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie auf unserer Homepage unter www.cdfa.at!
Veuillez trouver toutes les photos ainsi que le calendrier de nos manifestations sur www.cdfa.at !



Herzlich willkommen Bienvenue

> Neue Mitglieder | Nouveaux membres

■ 2 GARENI INDUSTRIE

Am Heumarkt 10, 1030 Wien
Geschäftsführer/Dirigeants:
Pascal Gareni, Remy Gareni
Ansprechpartner/Contact: François Caillavet
✉ export@2gareni-industrie.com
☎ +33 640 67 10 36
Branche: Elektroindustrie/Fabricant français
de groupes électrogènes et motopompes
www.2gareni-industrie.com



François Caillavet

■ BDO IDF

7, rue due Parc de Clagny, 78000 Versailles
Ansprechpartner / Interlocuteurs :
Delphine Chavinier
✉ delphine.chavinier@bdo.fr
Cora Denis
✉ cora.denis@bdo.fr
Branche : Steuerberatung &
Wirtschaftsprüfung / Conseil et services fiscaux
www.bdo.fr

■ ACE ADMINISTRATION SERVICES GMBH

Seitenstettengasse 5/37, 1010 Wien
Geschäftsführer & Ansprechpartner /
Dirigeant et interlocuteur : Alexandra Strecker
✉ alexandra.strecker@expandwithace.com
☎ +43 676 521 54 33
Branche: Unternehmensberatung / Conseil
www.expandwithace.com



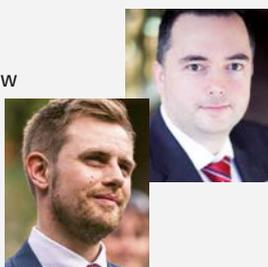
■ CONNECTORA BUSINESS CONSULTING GmbH

Kärntner Ring 5-7, 1010 Wien
Geschäftsführerin und Ansprechperson/
Directrice et contact : Mag. Sabine Ohler
✉ sohler@connectora.at
☎ +43 660 990 3707
Branche : Unternehmensberatung/
Conseil aux Entreprises
www.connectora.at



■ AMARIS TECHNOLOGIES GMBH

Rivergate D2, Handelskai 92, 1200 Wien
Geschäftsführer/Dirigeant : Arthur de Pauw
Ansprechpartner/Contact : David Lacroix
✉ dlacroix@amaris.com
☎ +43 122 755 00
Branche: IT Consulting
www.amaris.com



■ DHIG GMBH

Am Heumarkt 10/1, 1030 Wien
Geschäftsführer/Dirigeant : Thomas Sauer
Ansprechperson/Contact : Éléonore Bresson
✉ eb@dhig.net
☎ +43 664 533 54 13
Branche: Versicherung /Assurance
www.dhig.net



■ ANDREAS MOSER WEINHANDEL E.U.

Kleistgasse 7/13, 1030 Wien
Geschäftsführer und Ansprechpartner/
Dirigeant et contact : Andreas Moser
✉ a.moser@lesdilettants-wein.at
☎ +43 660 613 31 77
Branche : Wein, Spirituosen & Lebensmittel /
Vins, spiritueux et alimentation
www.lesdilettants-wein.at



■ FRANK MOLITOR

Management Consulting & Coaching e.U.
Traisengasse 17/26, 1200 Wien
Geschäftsführer und Ansprechperson/
Directeur et contact : Frank Molitor
✉ frank.molitor@frankmolitor.at
☎ +43 664 1621 893
Ansprechperson/contact :
Josefa Molitor-Ruckenbauer
Branche : Unternehmensberatung/Conseil aux Entreprises
www.frankmolitor.at



■ ARENAMETRIX

Am Heumarkt 10, 1030 Wien
Geschäftsführer/Dirigeant: Ludovic Bordes
Ansprechpartner /Contact: Martin de la Villejégu
✉ martin.delavillejegu@arenametrix.com
☎ +43 171 14 71 390
Branche: IT Consulting
www.arenametrix.com



Martin de la Villejégu

■ **IISC Institute of International Science Communication**

Nussdorfer Straße 80/4, 1090 Wien
Geschäftsführer und Ansprechperson/
Directeur et contact : Mag. Thomas Kvicala
✉ kvicala@iisc.at
☎ +43 660 444 00 47
Branche: PR, Kommunikation/PR, communication
www.iisc.at



■ **PWK GmbH**

Wasagasse 4/8, 1090 Wien
Geschäftsführer und Ansprechperson/
Directeur et contact : Peter Kraus
✉ peter.kraus@pkraus.at
☎ +43 676 919 16 85
Branche: Personalberatung/
Ressources humaines
www.pkraus.at



■ **ISG PERSONALMANAGEMENT**

Universitätsring 14, 1010 Wien
Geschäftsführer und Ansprechperson/
Directeur et contact : Guido Leissingner
✉ guido.leissingner@isg.com
Ansprechperson/contact : Mariam Abdel-Wahab
✉ mariam.abdel-wahab@isg.com
☎ +43 1 512 35 05
Branche: Personalmanagement/Gestion du personnel
www.isg.com



■ **RECHTSANWALTSKANZLEI**

MAG. AGNESKA TUREK
Brunerstraße 4 / Top 5, 1040 Wien
Geschäftsführer & Ansprechpartner /
Dirigeant et interlocuteur : Mag. Agneska Turek
office@ra-turek.at
+43 677 6350 5176
Branche: Rechtsanwalt / Cabinet d'avocat
www.ra-turek.at



■ **LINDLPOWER PERSONALMANAGEMENT**

Goldschmiedgasse 6, 1010 Wien
Geschäftsführerin und Ansprechperson/
Directrice et contact : Manuela Lindlbauer, MBA
✉ manuela.lindlbauer@lindlpower.com
☎ +43 664 18 14 700
Branche: Personalmanagement/
Gestion du personnel
www.lindlpower.com



■ **WORDARTS**

Beatrixgasse 16A /14, 1030 Wien
Geschäftsführerin und Ansprechperson/
Directrice et contact : Danielle Willert
office@wordarts.at
☎ +43 664 619 5889
Branche: Papierwaren/Papeterie
www.wordarts.at



> **Nouvelles têtes | Neue Gesichter**

■ **LOISIUM WINE & SPA HOTELS**

Getreidemarkt 14/27, 1010 Wien
Geschäftsführer und Ansprechperson/
Directeur et contact : Mustafa Özdemir
✉ Mustafa.Ozdemir@loisium.com
☎ +43 664 423 23 62
Branche: Hotelbetrieb/Hôtellerie
www.loisium.at



AMUNDI | Amundi ernennt **Franck du Plessix** mit Wirkung zum 9. Januar 2023 zum CEO von Amundi Austria. Er folgt somit auf Gabriele Tavazzani, der zum CEO und General Manager von Amundi in Italien berufen wurde. **Franck du Plessix** a été promu au poste de CEO d'Amundi Autriche le 9 janvier 2023. Il succède ainsi à Gabriele Tavazzani, nommé CEO et Directeur Général d'Amundi en Italie.



■ **Assurance Autriche (PAC. O e.U.)**

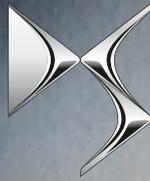
Schweidlgasse 14-16/20, 1020 Wien
Geschäftsführer und Ansprechpartner/
Directeur et contact : Olivier Pacaut
✉ pacaut@assurance-autriche.com
☎ +43 664 396 70 97
Branche: Versicherung / Assurance
www.assurance-autriche.com



SANOFI | Mit 1. Januar 2023 hat **Julia Guizani** die Rolle als Country Lead und damit die Führung bei Sanofi in Österreich übernommen. Sie folgt damit Wolfgang Kaps. A la date du 1er janvier 2023, **Julia Guizani** a pris la direction de Sanofi en Autriche et succède ainsi à Wolfgang Kaps.



© Zsólt Marton



DS AUTOMOBILES
Spirit of Avant-Garde

DER NEUE DS 7 E-TENSE 4x4 360 PS

PLUG-IN-HYBRID



[DSautomobiles.at](https://www.dsautomobiles.at)

DS empfiehlt TotalEnergies – Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP (Stand Januar 2023): Energieverbrauch kombiniert: 17,8 kWh/100km; CO₂-Emission kombiniert: 40 g/km. Reichweite: bis zu 57 km. Die zur Reichweite angegebenen Werte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. Die tatsächliche Reichweite unter Alltagsbedingungen kann davon abweichen. Weitere Details bei Ihrem DS-Partner. Symbolfoto. Druck- und Satzfehler vorbehalten.